

# LEADER SüdWestAlb „Leben im Dorf II“

## Gemeinde Grosselfingen



## Entwicklungskonzept 2012



**Auftraggeber:**

Gemeinde Grosselfingen  
Bürgermeister Franz Josef Möller

Bruderschaftsstraße 66  
72415 Grosselfingen  
Telefon 07476 / 9440-0  
Fax 074 76 / 9440-44

**Bearbeitung:**

ARGE Kraut / Nachtrieb & Weigel / Ortsnetz

Dipl. Ing. Rainer Kraut  
Freier Stadtplaner SRL RBM  
Konradin-Kreutzer-Str. 40  
72458 Albstadt  
Telefon 07431 / 934035

Thomas Weigel  
NACHTRIEB & WEIGEL  
Städtebau . Umweltplanung  
Bahnhofstraße 44  
67346 Speyer  
Telefon 06232 / 6776-0

Edith Koschwitz M.A.  
Büro Ortsnetz für Projektsteuerung  
[www.ortsnetz-projekte.de](http://www.ortsnetz-projekte.de)  
[koschwitz@ortsnetz-projekte.de](mailto:koschwitz@ortsnetz-projekte.de)  
Bellinostraße 23  
72764 Reutlingen  
Telefon 07121 / 210864

**Stand: 30.09.2012**

# Inhalt

<b>1. LEADER-SüdWestAlb</b>	<b>S. 04</b>
1.1 Zielsetzungen	
1.2 „Leben im Dorf II“	
<b>2. Bestandserhebungen in Grosselfingen</b>	<b>S. 05</b>
2.1 Bestandserhebung	
2.2 Bestandsdatenblatt	
<b>3. Bürgerdialog: Ansatz, Zielsetzungen, Inhalte</b>	<b>S. 14</b>
3.1 Terminübersicht Bürgerbeteiligung	
3.2 LEADER-Auftaktveranstaltung und Arbeitsgruppen in Grosselfingen	
<b>4. Projektideen für Grosselfingen</b>	<b>S. 24</b>
4.1 Zusammenfassung und Rangfolge	
4.2 Umsetzungsmöglichkeiten	
<b>5. Entwicklungskonzept</b>	<b>S. 28</b>
5.1 Maßnahmen- und Entwicklungsplan	
<b>6. Projektblätter</b>	<b>S. 32</b>
6.1 Marktplatz	
6.2 Talbach	
6.3 Altes Schulhaus	
<b>7. Anhang</b>	<b>S. 37</b>
Zeitplan, Liste der Anregungen (Tabelle), Presseberichte	

# 1. LEADER SüdWestAlb

## 1.1 Zielsetzungen

LEADER („Liaison entre actions de développement de l'économie rurale“) steht für die „Verbindung von Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft“ und ist ein Förderinstrument der Europäischen Union zur Stärkung und Weiterentwicklung der ländlichen Räume. Seit der Förderperiode 2007 bis 2013 bildet LEADER einen Teil des „Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des Ländlichen Raums (ELER)“. Damit hat das Förderprogramm das Experimentierstadium früherer Förderperioden hinter sich gelassen.

Im Mittelpunkt der LEADER-Förderung stehen Vorhaben, die die regionale Wirtschaft stärken, Arbeitsplätze im Ländlichen Raum erhalten und schaffen, den Tourismus in der Region fördern und zur Erhaltung und Inwertsetzung des Ländlichen Erbes beitragen. LEADER zeichnet sich durch seinen sogenannten „Bottom-Up-Ansatz“ aus, einem Projektansatz, der es den Menschen vor Ort in Aktionsgruppen ermöglicht, über Vorhaben zur Regionalentwicklung selbst zu entscheiden. Der Ansatz führt dazu, dass ausschließlich die örtliche LEADER-Aktionsgruppe berät und beschließt, ob Projekte gefördert werden sollen.

LEADER ist nur in festgelegten Programmgebieten möglich. Im Mittelpunkt steht eine gezielte Förderung strukturverbessernder und innovativer Maßnahmen. Für LEADER stellt die Europäische Union bis 2013 rund 31,5 Millionen Euro für Baden-Württemberg bereit. Etwa dieselbe Summe bringen Land und Gemeinden zur Kofinanzierung der Maßnahmen auf. (Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg)

Grosselfingen gehört zum Programmgebiet SüdWestAlb. Die Zielsetzungen von LEADER SüdWestAlb sind im Regionalen Entwicklungskonzept definiert:

A) Handlungsfeld *demografischer Wandel*:

z.B. Belebung der Ortskerne, Sicherung der Grundversorgung, Regionale Vernetzung

B) Handlungsfeld *Naherholung und Tourismus*:

z.B. Verbesserung v. Angeboten der Gastronomie, Touristische Infrastruktur, Lehrpfade

C) Handlungsfeld *Regionale Wertschöpfung*:

z.B. Förderung regionaler Produkte, Nutzung nachwachsender Rohstoffe

## 1.2 „Leben im Dorf II“

Im Rahmen von LEADER SüdWestAlb wurde 2008 das Leitprojekt „Leben im Dorf“ gestartet und 2011 mit „Leben im Dorf II“ neu aufgelegt. Nach wie vor sind die Themen „Reduzierung des Flächenverbrauchs“ und „Stärkung der Ortskerne“ aktuell, was die Neuauflage des Projekts begründete. Das Projekt ist zweigeteilt in ein Rahmenprojekt und fünf kommunale Einzelprojekte der teilnehmenden Gemeinden Rangendingen, Grosselfingen, Meßstetten für den Ortsteil Tieringen, Neuhausen ob Eck für den Ortsteil Schwandorf und Immendingen für die Ortsteile Ippingen, Hintschingen und Zimmern.

Durch die Aktivierung innerörtlicher Potenziale sollen die verlassenen Ortskerne wiederbelebt werden. Die Nutzung und Sanierung leer stehender (landwirtschaftlicher) Gebäude, das Schließen vorhandener Baulücken und die Umnutzung bestehender Gewerbebrachen soll die Wohnattraktivität wieder steigern und den Landschafts- und Flächenverbrauch eindämmen.

Das Rahmenprojekt fungierte dabei als Austauschplattform für die teilnehmenden Gemeinden. Es fanden regelmäßige Vernetzungstreffen statt, bei denen die Erfahrungen und Beispiele diskutiert wurden, außerdem sollen die kommunalen Einzelprojekte und Entwicklungskonzepte im Rahmen

eines "Leitfadens" textlich und grafisch aufbereitet werden.

Jede teilnehmende Gemeinde erarbeitete in ihrem Einzelprojekt im engen Dialog mit den Bürgern eine individuelle Gesamtkonzeption, durch die konkrete Projekte angestoßen werden, die ebenfalls über LEADER gefördert werden können. Durch den intensiven Einbezug der Bürger sollen diese für die Gestaltung und damit die Zukunftsfähigkeit ihrer Heimatgemeinden sensibilisiert werden. Zudem soll so gewährleistet werden, dass die Folgeprojekte von den Bürgern unterstützt und mitgetragen werden.

## 2. Bestandserhebungen

### 2.1 Bestandserhebung

In allen am Projekt „Leben im Dorf“ beteiligten Orten wurden vergleichbare Vorgehensweisen und Vorgaben für die Bestandserhebungen zugrunde gelegt.

Die Bestandserhebung umfasst

- Flächen in öffentlicher und privater Hand
- Bewertung der Bausubstanz in 5-stufiger Skala
- Potenziell leerfallende Bausubstanz (z.B. Bewohner über 75 Jahre)
- Nutzungspotenziale in Gebäuden und auf Flächen
- Einrichtungen

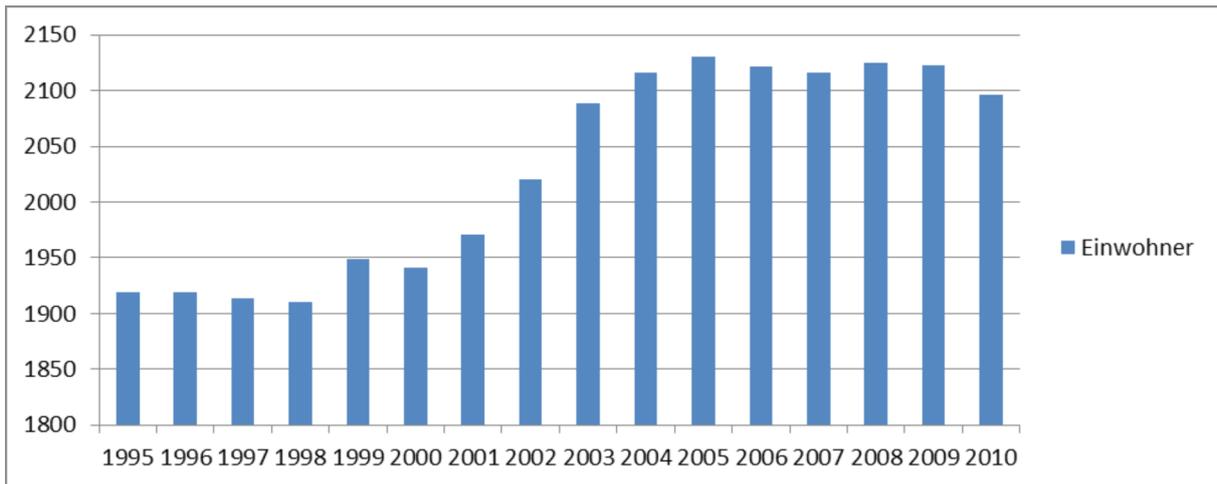
Grosselfingen gehört aufgrund seiner Lage an der B 27 zu den wenigen Orten im Zollernalbkreis, die in den letzten 10 Jahren noch erhebliche Bevölkerungszuwächse zu verzeichnen hatten. Diese Tendenz kann jedoch nicht in die Zukunft fortgeschrieben werden, es wird nach den derzeitigen Prognosen vielmehr auch hier, wie z.B. in den Albgemeinden schon Realität, ein Rückgang erwartet.

Wie aufgrund der Bevölkerungsentwicklung der jüngsten Vergangenheit nicht anders zu erwarten, ist die Alterstruktur der Wohnbevölkerung in der Gemeinde noch vergleichsweise günstig. Sehr deutlich wird jedoch anhand der Zahlen zum Sanierungsbedarf im Ortskern und zu den Gebäuden mit Bewohnern über 75 Jahren, dass in der engeren Ortslage eine andere Situation vorliegt: Zahlreiche ältere Einwohner und ein, auch im Vergleich mit anderen Orten, hoher Sanierungsbedarf im Gebäudebestand lassen einen dringenden Handlungsbedarf erkennbar werden.

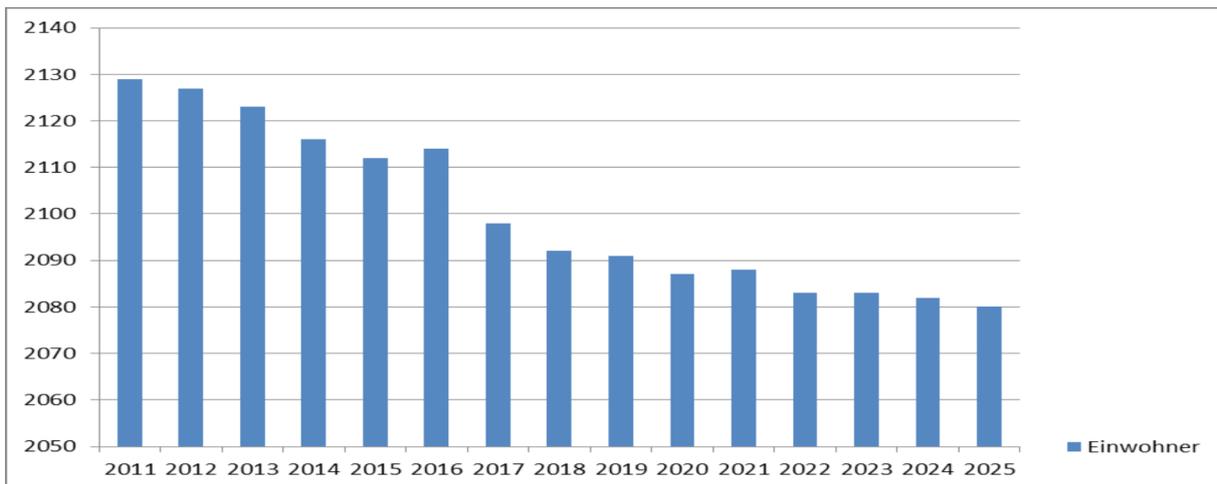
### 2.2 Bestandsdatenblatt

Die erhobenen Bestandsdaten wurden für jeden LEADER-Ort im Projekt „Leben im Dorf“ in einem Datenblatt zusammengefasst. Das Datenblatt für Grosselfingen ist nachfolgend mit den Kartierungen der Bestandserhebungen dargestellt.

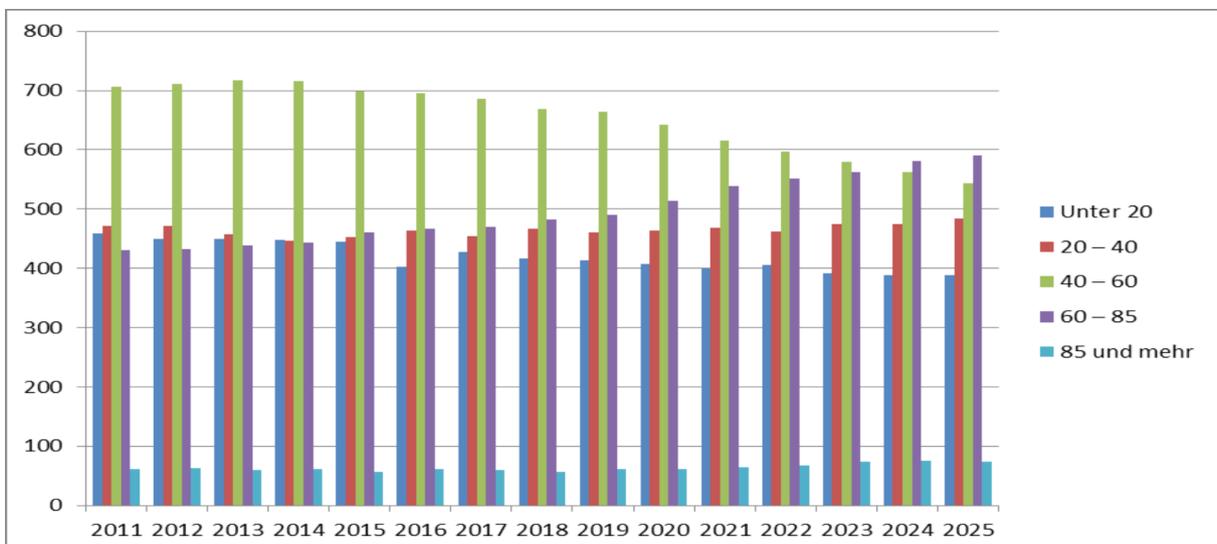
### 2.3 Einwohnerentwicklung 1995 bis 2010



### 2.4 Einwohnerentwicklung Prognose 2011 bis 2025



### 2.5 Entwicklung der Altersstruktur



Quelle der Abbildungen: Statistisches Landesamt, März 2012

## BEVÖLKERUNGSSTAND seit 2000 (vierteljährlich) Fortschreibungen jeweils zum Quartalsende

### Grosselfingen (Zollernalbkreis)

1/2008	2114
2/2008	2125
3/2008	2139
4/2008	2125
1/2009	2142
2/2009	2134
3/2009	2135
4/2009	2123
1/2010	2139
2/2010	2142
3/2010	2134
4/2010	2096
1/2011	2134
2/2011	2144
3/2011	2120
4/2011	2087
1/2012	2096

© Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Stuttgart, 2011

## Übersichts- und Vergleichsdaten I (Gebiet, Bevölkerung)

### Grosselfingen (Zollernalbkreis)

Markungsfläche 2011 in qkm	16,15	in % des Landes	0,05
Bevölkerung 2011 und zwar	2087	in % des Landes	0,02
Kinder unter 6 Jahren	106	je 1000 Einwohner	51
Kinder unter 7 Jahren	128	je 1000 Einwohner	61
Kinder/Jugendliche unter 18 J.	389	je 1000 Einwohner	186
65jährige und ältere	386	je 1000 Einwohner	185
75jährige und ältere	210	je 1000 Einwohner	101
Frauen	1048	je 1000 Einwohner	502
Ausländer	110	je 1000 Einwohner	53
darunter unter 18 Jahren	6	je 1000 Einwohner	3
Lebendgeborene	15	je 1000 Einwohner	7
Geburtenüberschuß/-defizit	-18	je 1000 Einwohner	-9
Zugezogene	139	je 1000 Einwohner	67
Wanderungsgewinn/-verlust	+9	je 1000 Einwohner	+4

Neue Abfrage

Drucken

© Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Stuttgart, 2011 

- Stufe / Signatur
- 1 ■ Hauptgebäude
  - 2 ■ Nebengebäude



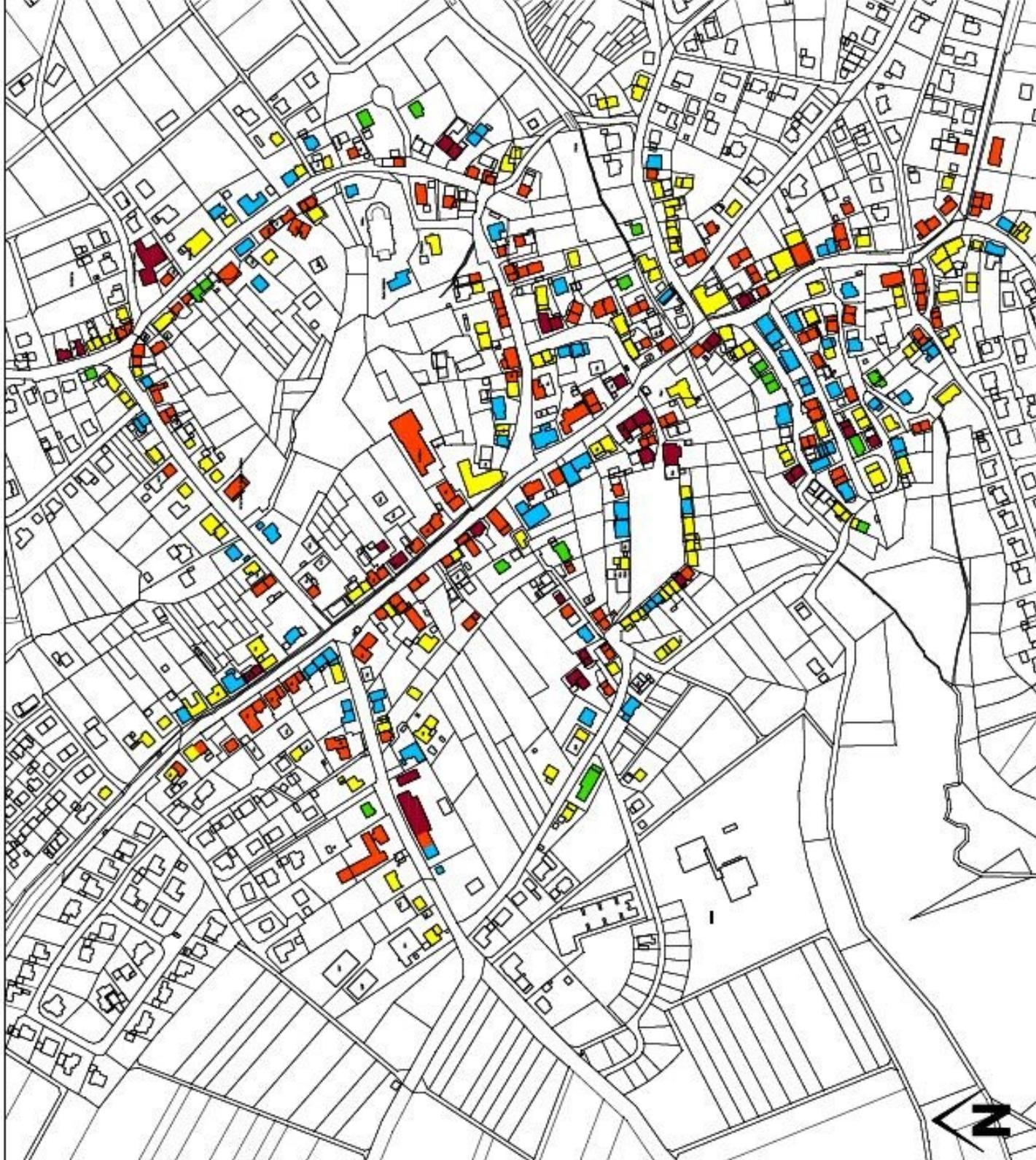
Planungsbüro:

**NACHTRIEB & WEIGEL**  
STÄDTPL. U. UML. PLANUNG

Seidenstrasse 44  
Telefon 06223-6776-0

67346 Speyer  
Email: [info@stadtplanung.com](mailto:info@stadtplanung.com)

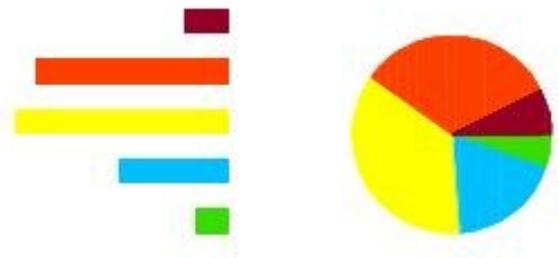
Online: [www.stadtplanung.com](http://www.stadtplanung.com) | 1000 | Publikum: 07.08.2012



Zustand

Stufe / Signatur

- 1 Neubaustandard
- 2 Gut bis leichte Mängel
- 3 erhebliche Mängel
- 4 schwere Mängel
- 5 Abriss / Wirtschaftlichkeit überprüfen



Planungsbüro:

**MACHTRIEB & WEIGEL**  
STADT- U. UMLAND-PLANUNG

Semmelstraße 44

Telefon 08233-6776-0

Webseite: 129\_Inschreibebüro\_136712.de

67346 Speyer

Email: info@masplanung.com

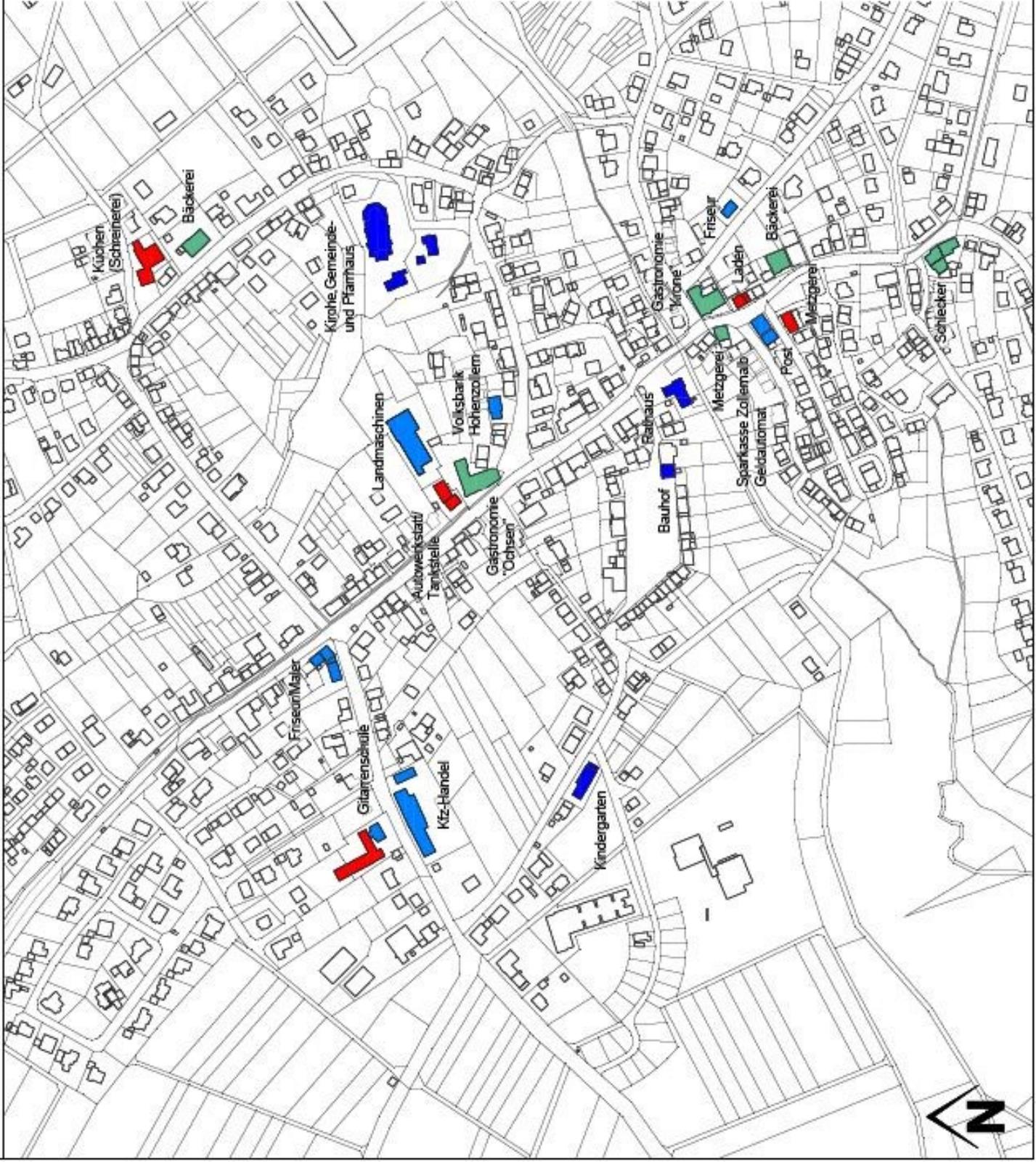
M 1:1000 Maßstab: 07.08.2012

# Gemeinde Grosselfingen - LEADER - "Leben im Dorf II"

# Einrichtungen

Stufe / Signatur

- 1 ■ Gastronomie und Nahversorgung
- 2 ■ Gewerbe
- 3 ■ Öffentliche Einrichtungen
- 4 ■ Leerstand



Planungsbüro:  
**MACHTRIEB & WEIGEL**  
STADTBAU- UND LÄNDLICHE PLANUNG

Seitenstraße 44  
Telefon 05233-4776-0  
E-Mail: info@gasplanung.com

57346 Speyer  
E-Mail: info@gasplanung.com

Seitenstraße 129, 66663 Hückelheim, 56812 Aarg. 1:1000 Publik.: 07.08.2012





Stufe / Signatur

1  Gemeindeeigene Grundstücke

Planungsbüro:

**WACHTRIEB & WEIGEL**  
STADTBAU- u. URBANPLANNING

Berntschstraße 44  
Telefon 05232-6776-0

87346 Speyer  
Email: [info@saasplanung.com](mailto:info@saasplanung.com)

Geschichte: 1201\_Breitbachfestung\_050112.dwg 1:1000 Maßstab: 07.04.2012



**Bestand, Struktur**

**Bevölkerungsentwicklung**

01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	Diff. %	
1971	2020	2088	2116	2130	2122	2116	2125	2123	2096	2087	116	5,9

**Altersstruktur**

0-18	19-65	über 65
389	1312	386
18,6 %	62,9 %	18,5 %

**Ausländeranteil**

2011 6,6 %

**Sanierungsbedarf, Leerstände und ältere Bewohner**

**Anzahl Gebäude**

Im Ortskern/Untersuchungsgebiet: 302

**Nutzung**

Wohngebäude und gem. genutzte G.: -  
Nichtwohngebäude: -

**Sanierungsbedarf**

(Gebäude im Ortskern)

Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5
Neu	gut / I. M.	erhebl. M.	schwere M.	Wirtschaftl.?/Abriss?
16	56	109	99	22
5,3 %	18,5 %	36,1 %	32,7 %	7,3 %

**Leerstände**

Im Ortskern: 30  
Im Ort:

**Geb. Ältere Bewohner Ü75**

Im Ortskern: 38  
Im Ort:

**Potential**

**Umnutzung**

Gebäude ca.: 69

**Bauflächen im Ortskern**

Bauplätze ca.: 9

**Baulücken in Wohngebieten**

Bauplätze ca.: 43

**FNP**

Wohnen in ha: 9

# 3. Bürgerdialog: Ansatz, Ziele, Inhalte

Eine Anforderung des Programms LEADER ist die Beteiligung der Bewohnerinnen und Bewohner und die Entwicklung einer Zukunftsperspektive im Dialog und durch Aktivieren und Zusammenwirken aller Kräfte vor Ort (bottom-up-Ansatz).

In vielen Ortskernen ist die Tendenz zu beobachten, dass sie sich mehr und mehr entleeren. Häufig ist heute schon die Rede vom „Aussterben der Ortskerne“. Die Ursachen liegen im demografischen Wandel, aber auch in der Neigung, außerhalb der früheren Ortskerne Neubaugebiete auszuweisen. Hier setzt die LAG mit dem Leitprojekt "Leben im Dorf" an, wobei dies einen „Bewusstseins- und Umdenkungsprozess“ in der Bürgerschaft, in Zusammenarbeit mit der Verwaltung, den Planern und letztlich mit den Beteiligten selbst erfordert. Maßnahmen zur Wiederbelebung müssen an verschiedenen Aufgabenstellungen ansetzen: Sicherstellen der Grundversorgung, Attraktivitätssteigerung, Erhalt von Gewerbe- und Dienstleistungseinrichtungen, der medizinischen Grundversorgung, Erhalt von Gemeinschaftseinrichtungen und Gemeinschaftsleben für alle Generationen.

## Handlungsfelder in Grosselfingen:



## Ausgangssituation

Die Gemeinde Grosselfingen liegt im Herzen des Zollernalbkreises inmitten einer reizvollen Landschaft im Vorland der Schwäbischen Alb.

Die Gegend wird beherrscht von der Burg Hohenzollern und dem markanten Albanstieg. Nach Westen hin fällt das Gelände sanft ab in Richtung Neckar, um im Schwarzwald wieder größere Höhen zu erreichen. Die Gemeinde zählt heute rund 2.100 Einwohner und liegt 520 m über dem Meer. Das Gemeindegebiet umfaßt 1.615 ha, wovon ca. 400 ha Wald und rund 1.100 ha landwirtschaftliche Nutzfläche sind.

Infrastrukturell günstig an der Achse der B27 gelegen bietet der Ort heute vor allem eine ideale

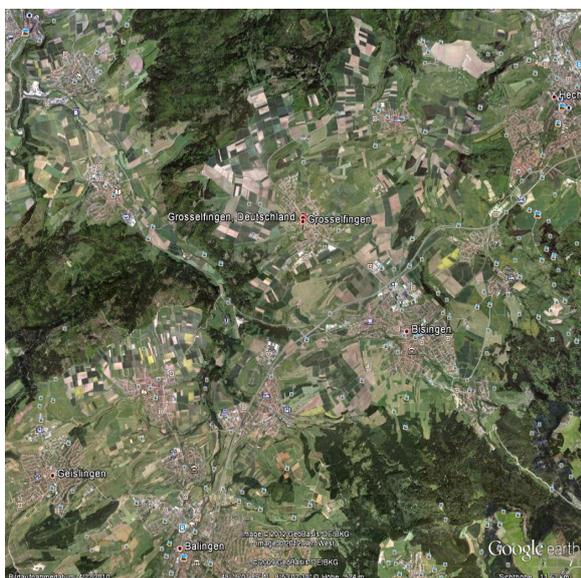
Ansiedlungsmöglichkeit für Industrie und Gewerbe. Die landschaftlich reizvolle Lage trägt dazu bei, daß die Gemeinde eine attraktive Wohngemeinde für junge Familien darstellt und unterschiedliche Freizeitmöglichkeiten anbietet. Die Gemeinde ist landwirtschaftlich geprägt durch zahlreiche ehemalige Bauernhäuser und Scheunen in der Ortsmitte. Durch viele Renovierungs- und Umbaumaßnahmen in den letzten Jahren konnte die alte Bausubstanz im Ortskern teilweise erhalten werden.

Die Gemeinde verfügt über einen Kindergarten sowie eine Grund- und Hauptschule. In der Ortsmitte sind Geschäfte vorhanden, die den täglichen Bedarf der Bewohner decken. Im Zentrum wurde ein neuer Dorfplatz mit Parkplätzen, Grün- und Ruhezeiten sowie einem Brunnen geschaffen.

Das Vereinsleben im Ort ist rege und vielfältig. Für Interessierte sind zahlreiche Möglichkeiten gegeben, sich sportlich oder musikalisch zu betätigen. Das Kinder- und Jugendbüro Bispingen-Grosselfingen bietet für die junge Bevölkerung abwechslungsreiche Freizeitaktivitäten an. Discos, Jugendtreffs, Kinoabende und Ausflüge bilden einen Teil des Programms. Zwei hauptamtliche Jugendarbeiter betreuen die Projekte und sind auch in der Schule für die Kids da. Eine Jahrhunderte alte Tradition, das Grosselfinger Narrengericht, wird noch heute gepflegt. Das alle fünf Jahre in der Fastnachtszeit stattfindende Heimatspiel ist über die Grenzen der Region hinaus bekannt und stellt eine Attraktion für viele Besucher aus nah und fern dar.

**Vereine:**

- Bauförderverein St.Hubertus
- Brieftaubenzuchtverein Grosselfingen e.V.
- Bruderschaft des Ehrsamem Narrengerichts zu Grosselfingen Dalbach-Hexa
- FC Grosselfingen e.V. - Abteilung Damengymnastik
- FC Grosselfingen e.V. - Abteilung Fußball
- FC Grosselfingen e.V. - Abteilung Kinderturnen
- FC Grosselfingen e.V. - Abteilung Tennis
- Förderverein für die Hainburgschule e.V.
- Förderverein Fußballclub Grosselfingen e.V.
- Frauengemeinschaft
- Freiwillige Feuerwehr Grosselfingen
- Kleintierzuchtverein Grosselfingen
- Männergesangverein Grosselfingen e.V.
- Musikverein Grosselfingen e.V.
- Obst- und Gartenbauverein Grosselfingen e.V.
- Reit- und Fahrgemeinschaft Marienhof e.V.
- Reit- und Fahrverein Grosselfingen e.V.
- Schützenverein Grosselfingen e.V.
- Schwäbischer Albverein Ortsgruppe Grosselfingen e.V.



### 3.1 Terminübersicht Bürgerbeteiligung

**20. September.2011**

Auftaktveranstaltung mit Ideensammlung

**19. März 2012**

1. Arbeitsgruppentreffen im Rathaus Grosselfingen

**23. April 2012**

2. Arbeitsgruppentreffen im Rathaus Grosselfingen

**15. Mai 2012**

Abstimmung mit Bürgermeister, LEADER-Geschäftsstelle, Planern und Gemeinde-Mitarbeitern

**15. Mai 2012**

3. Arbeitsgruppentreffen im Rathaus Grosselfingen

**12. Juni 2012**

Ortsbegehung mit Bürgerinnen und Bürgern

**11. September 2012**

Präsentation und Abstimmung im Gemeinderat



### 3.2 LEADER-Auftaktveranstaltung und Arbeitsgruppen in Grosselfingen

Durch das örtliche Mitteilungsblatt wurde die Einwohnerschaft zu den Terminen des LEADER-Prozesses eingeladen. Vertreterinnen und Vertreter von Kirche, Vereinen und Gruppen wurden persönlich eingeladen. Die Beteiligung war bei allen Terminen sehr gut, es nahmen jeweils 20 bis 30 Personen teil. Es entwickelte sich eine lebhafte Diskussion und hohe Bereitschaft an der zukünftigen Entwicklung des Ortes mitzuwirken.

#### Auftaktveranstaltung mit Ideensammlung

Im Rahmen der Auftaktveranstaltung wurden alle Interessierten über die Programmstruktur und die Inhalte von LEADER informiert. Im Anschluss an eine Diskussion über mögliche Schwerpunkte wurden die Anwesenden gebeten, kurze Fragebögen zu ihrer Wahrnehmung der Situation auszufüllen und abzugeben. Es bestand auch die Möglichkeit, in den Wochen danach Bögen in der Gemeindeverwaltung abzugeben. Mehr als 100 Anregungen wurden gemacht.

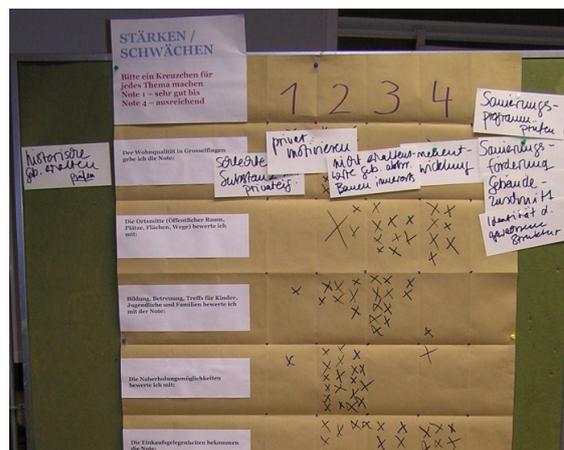
(vollständige Liste im Anhang)

#### 1. Arbeitsgruppentreffen im Rathaus Grosselfingen am 19. März 2012

Nach der Auftaktveranstaltung zur Bürgerbeteiligung am 20. September 2011 fand am 19. März 2012 eine erste Arbeitsgruppe zur Konkretisierung der insgesamt 60 gesammelten Anregungen statt. Knapp 30 Bürgerinnen und Bürger nutzten die Chance, konkrete Handlungsfelder und Projekte für ihre Gemeinde zu diskutieren. Bei einem oder zwei weiteren Terminen bestand weiterhin die Möglichkeit für die Einwohnerschaft, ihre Ideen und Vorschläge einzubringen. Alle werden sorgfältig dokumentiert und von den beauftragten Planungsbüros in umsetzbare und förderfähige Projektvorschläge übertragen, über deren Umsetzung Bürgerinnen und Bürger Empfehlungen aussprechen, die letztlich eine Entscheidungsgrundlage für den Gemeinderat darstellen. Nicht alle Anregungen sind mit dem Programm Leben im Dorf II kompatibel, sie sind jedoch ausdrücklich erwünscht und sollen nach Möglichkeit in anderer Weise weiter verfolgt werden.

Stärken und Schwächen / Potenziale und Chancen für Grosselfingen  
Benotung durch Kreuze auf Pinwand, von 1 (sehr gut) bis 4 (ausreichend)

Eine Stärken-Schwächen-Analyse ergab, dass die Grosselfinger im Wesentlichen mit ihrem Wohnstandort zufrieden sind. Die höchste Wertung erhielt jedoch die Naherholungs-Qualität, gefolgt von der Qualität als Wohnstandort.



<b>1.</b>	<b>Stelle</b>	Naherholungsmöglichkeiten	Die Naherholungsmöglichkeiten werden überwiegend mit „2“ (19 Kreuze), an zweiter und dritter Stelle mit „1“ und „4“ (je ein Kreuz) bewertet
<b>2.</b>	<b>Stelle</b>	Wohnen	Die Wohnqualität in Grosseßfingen wird überwiegend mit „2“ (14 Kreuze) und an zweiter Stelle mit „1“ (3 Kreuze) bewertet.
<b>3.</b>	<b>Stelle</b>	Zusammenleben, Vereinsleben, Nachbarschaft	Das Zusammenleben der Generationen wird überwiegend mit „2“ (9 Kreuze) bewertet, an zweiter und dritter Stelle finden sich jeweils 4 Kreuze zwischen „2“ und „3“ und 4 Kreuze bei „3“
<b>4.</b>	<b>Stelle</b>	Bildung, Betreuung, Treffs für Kinder und Jugendliche	Einrichtungen und Betreuung werden überwiegend mit „3“ (11 Kreuze) und an zweiter Stelle mit „2“ (7 Kreuze) bewertet
<b>5.</b>	<b>Stelle</b>	Ortsmitte	Die Ortsmitte, der öffentliche Raum, Plätze, Flächen Wege werden überwiegend mit „3“ (9 Kreuze) und an zweiter Stelle mit „4“ (7 Kreuze) bewertet.
<b>6.</b>	<b>Stelle</b>	Einkaufsgelegenheiten	Die Einkaufsgelegenheiten werden überwiegend mit „4“ (8 Kreuze) und an zweiter Stelle mit „2“ (6 Kreuze) bewertet

## Einzelne Schwerpunkte und mögliche Projekte

### ORTSMITTE

- Wo ist die Ortsmitte? Welche Bereiche zählen zur Ortsmitte? Um Planungen für die Ortsmitte weiter zu verfolgen, sollte definiert werden, welcher Bereich als Ortsmitte (mit Teilen aus verschiedenen Epochen) weiteren Planungen zugrunde liegen könnte.
- Wegebeziehungen – Gehwege, Radwege orientieren sich an der Ortsmitte. Oft fehlen Gehwege oder sind zu schmal, auch an der Ortsdurchfahrt. Verbindung der verschiedenen Ortskerne mit Wegen und Blumenbändern (Beispiel Mössingen)
- Die Umgebung des Alten Schulhauses sollte aufgewertet und gestaltet werden.
- Die Anzahl der Spielplätze ist ein Pluspunkt, nicht gut ist teilweise deren Zustand sowie die Aufenthaltsqualität im innerörtlichen Bereich, von Plätzen und Bänken
- Ein wichtiges Projekt wird in der Umgestaltung und Aufwertung des Marktplatzes gesehen, mehrere Projekte wurden angeregt: Ein Gesamtkonzept für die Entwicklung des Platzes und der öffentlichen Gebäude sollte erstellt werden, daraus Ablauf und Prioritäten abgeleitet. Gesellenhaus: Abriss, Umnutzung oder Neubau als Gemeinschaftsort, mit Café, Standort Narrengerichtsmuseum?

Marktfläche: Ausbau der Freifläche zur Veranstaltungs- und Marktfläche (Narrengericht, Märkte, Feste) mit öffentlichem WC, Boccia-Bahn, Aufenthaltsqualität.  
Verkehrsführung neu organisieren, Abgrenzung von öffentlichem Raum und privaten Grundstücksflächen.

- Verkehrsberuhigung – Die Durchfahrtsstraße wird als Barriere wahrgenommen, Möglichkeiten zur Verkehrsverlangsamung sollten entwickelt werden, insbesondere im Versorgungsbereich (Bäckerei).
- Neugestaltung Kirchplatz, Neuordnung der Freiflächen.

- Verdichtung im Innenbereich, Nutzen von Flächenpotenzialen in den älteren Ortskernen.
- Einrichtung von Heimatmuseum und Backhaus im Gebäude Schlosskellerweg 6.
- Weitere Einkaufsmöglichkeiten und Gastronomie sollten angesiedelt werden.

### **Wohnen in Grosselfingen**

- Das Wohnen im Innenbereich sollte entwickelt werden, wichtig dabei ist das Abwägen zwischen Neubau und Sanierung. Private Sanierung sollte nach Möglichkeit gefördert werden, Eigentümer sollten angehalten werden, ihre Gebäude zu pflegen.

### **Generationen / Zusammenleben**

- Treffs für Ältere, insbesondere aber für Jugendliche / Einrichten eines Jugendtreffs in einem geeigneten Gebäude
- Festhalle

### **Naherholung**

- Ausbau der vorhandenen Qualität, bzw. Anknüpfung an die neuen Möglichkeiten durch den Mehrgenerationenpark - Wege, Abenteuerplätze, Wasserspiele, Stausee, Lehr-Aussichts-Aktions-Pfad.



## **2. Arbeitsgruppentreffen im Rathaus Grosselfingen am 23. April 2012**

Anregungen für konkrete Projekte beim zweiten Dialogtermin mit Bürger/innen im Rathaus Grosselfingen. Nach der Auftaktveranstaltung zur Bürgerbeteiligung am 20. September 2011 fand am 19. März eine erste Arbeitsgruppe statt. Beim zweiten Dialogtermin am Montag, den 23. April ging es nun darum, aus mehr als 100 gesammelten Anregungen umsetzbare Projekte zu definieren, die zu einem mittelfristigen Entwicklungskonzept zusammengestellt werden können. Sieben Projekte wurden nun durch die Planungsbüros Nachtrieb & Weigel und Ortsnetz ausformuliert und dann abschließend der Bürgerschaft präsentiert.

Drei Projekte können über LEADER/Leben im Dorf II gefördert werden, die anderen werden auf der To-do-Liste von Verwaltung und Gemeinderat stehen und je nach finanzieller Möglichkeit und Beschlussfassung nach und nach in Angriff genommen.

Die Projekte werden im Anschluss kurz vorgestellt. Weiterhin werden von den Planern Anregungen und Kommentare entgegengenommen, sie fließen in die Weiterbearbeitung ein.

### **1. Projekt Marktplatz:**

Ein Planerworkshop (Ideenwettbewerb) soll ein Gesamtkonzept für den Marktplatz liefern. Dabei sollen die Verkehrsflächen, die Freiflächen und die Gebäude, die im Eigentum der Gemeinde sind, einbezogen werden. Vorherige Abstimmung mit den Bewilligungsbehörden notwendig. Im räumlichen Nutzungskonzept sollen Möglichkeiten für die Einrichtung eines Generationentreffs, eines Jugendtreffs, eines Mehrzweck- bzw. Festsaales, eines Bistros/Cafés (Versorgungslücke), eines Spielplatzes, einer Kinderkleiderbörse, eines Second-Hand-Ladens und andere multifunktional nutzbare Räumlichkeiten eingeplant werden. Der Marktplatz soll durch unterschiedliche Nutzungen lebendig werden.

### **2. Projekt Marktplatz/Veranstaltungsfläche:**

Dieses Projekt kann unabhängig oder als Teilprojekt des Marktplatzes umgesetzt werden. Der zentrale Bereich des Marktplatzes, die Veranstaltungsfläche, hat als Austragungsort des Narrengerichts eine besondere Bedeutung und soll die Anforderungen dieser kulturellen Leuchtturmveranstaltung erfüllen. Darüber hinaus soll die Fläche auch Märkten, Veranstaltungen und Festen eine notwendige Infrastruktur liefern (Strom, Wasser, WC) und ggfs. auch einen Spielbereich ausweisen.

### **3. Dorfplatz:**

Das „Versorgungszentrum“ im Bereich des Dorfplatzes soll gestärkt werden. Einkauf und Kommunikation sollen attraktiver gemacht werden, Kommunikation und kurzer Halt soll möglich sein. Dabei soll jedoch dem Bedürfnis nach Verkehrsverlangsamung Rechnung getragen werden. Durch gestalterische Elemente im Platzbereich soll der Dorfplatz und die damit verbundenen Kurzzeitparkplätze zeitgemäß aktualisiert werden. Der Straßenbaulastträger (L391) ist einzubeziehen und nach Möglichkeit an verkehrsberuhigenden Maßnahmen zu beteiligen.

### **5. Talbachweg:**

Der Talbach als Wasserachse durch den Ort soll im betreffenden Teilstück eine Verbindung zwischen Mehrgenerationenpark und Ortsmitte schaffen und diesen an die Ortsmitte anbinden. Zwischen Rathaus und Schlossgarten/Schule soll der Weg barrierefrei für Fußgänger und Radfahrer ausgebaut werden. Der Talbach soll Wasser erlebbar machen, angesprochene Ideen sind Aufstauungen (auch als Feuerlöschteich sinnvoll), Kneipp-Becken, Wasserspielplatz, Gestaltungselemente. Zudem wird das Oberdorf von dieser Seite erschlossen.

### **6. Heimatmuseum im Schlosskellerweg 6:**

In den Dachgeschossen des Gebäudes (Privateigentum) kann ein Heimatmuseum eingerichtet werden. Das Gebäude stammt aus dem 17. Jahrhundert und wurde in privater Initiative restauriert. Konzeption und Betrieb des Museums durch zu gründenden Trägerverein o.ä. Eine Konzeption des Eigentümers liegt vor.

### **7. Backhaus im Schlosskellerweg 6:**

In einem Anbau des Gebäudes soll ein Backhaus eingerichtet werden. Sonntags kann der Herstellungsprozess „vom Korn zum Brot“ praktisch zum Mitmachen angeboten werden. Erforderliche historische Werkzeuge sind zum Teil bereits vorhanden. Konkurrenz zum Handel am Ort wird vermieden.

### 8. Umfeld Altes Schulhaus:

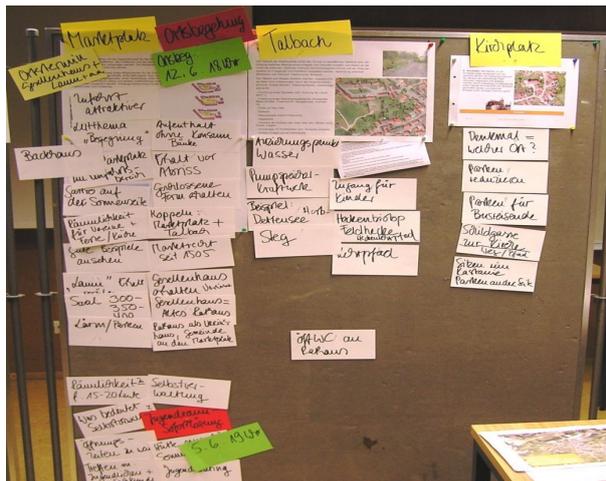
Das Umfeld des Alten Schulhauses soll einladender gestaltet werden: Entsiegelung, Entfernung Container, Begrünung. Die Maßnahme geht Hand und Hand mit einer Gehwegsanierung und Verkehrsberuhigungsmaßnahme durch eine Fußgängerfurt, die bereits in Abstimmung mit dem Straßenbaulasträger umgesetzt wird. Das Alte Schulhaus kann als Portal zur Ortsmitte mit Signalwirkung für Verlangsamung wahrgenommen werden, Ausgangspunkt für Beschilderung, Ortsinformation und Wegeführung sein und als „Treffpunkt“ dienen.

### 9. Kirchplatz:

Die Flächen um den Kirchplatz sollen strukturiert und neu geordnet werden, ein Flächenkonzept soll den Bereich als innerörtlichen Platz definieren, begrenzen und erlebbar machen. Durch Gestaltung und Möblierung sollen Flächen für Aufenthalt und Verweilen geschaffen werden und festlichen Anlässen einen würdigen Rahmen geben.

Als übergeordnetes Leitziel war den Teilnehmenden der Arbeitsgruppe wichtig, dass Verbindungen zwischen den Ortsteilen definiert werden: Wege mit Aufenthaltsflächen, die auch für Personen mit Handicaps bewältigt werden können, entlang des Baches oder der Spielplätze. Wege und Ziele innerorts sollten ausgeschildert werden, damit wird die Identifikation durch Betonung der zentralen Orte und Gebäude gefördert. Wohnen soll innerorts stärker gewichtet werden, dabei ist an Flächen für Neubauten gedacht wie auch an die Sanierung und Nutzung von Gebäuden, die teilweise kulturhistorische Schätze sind.

Am 15. Mai 2012 fand eine sondierende Abstimmung mit Bürgermeister Franz Josef Möller, der LEADER-Geschäftsstelle, Planern und Mitarbeitern statt.



### 3. Arbeitsgruppentreffen im Rathaus Grosselfingen am 15. Mai 2012

Schon beim zweiten Dialogtermin zeichneten sich die wichtigsten Handlungsfelder und Projekte ab. Der dritte Termin diente dazu, die Projektideen weiter zu entwickeln und weitere konkrete Anregungen einzuarbeiten.

Ganz obenan steht die Erneuerung und Belebung des Marktplatzes. Ein planerischer Ideenfindungsprozess soll angestoßen werden, der alle Anforderungen an spätere Nutzungen berücksichtigt. Die geäußerten Bedarfe sind vielseitig, sie reichen von einem Fest- und Veranstaltungssaal mit bis zu 400 Plätzen bis hin zu Gastronomie, Generationen- und Jugendtreff, Angebote für Kinder bis hin zum Vorschlag, das Rathaus ins Gesellenhaus zu verlegen und den Rathausbau für Vereine zur Verfügung zu stellen. Wichtig ist die Marktfläche, schließlich verfügt Grosselfingen seit 1505 über ein Marktrecht. Das Narrengericht aber auch andere Märkte und Veranstaltungen sollen dort weiterhin ihren würdigen Rahmen finden. Das Gesellenhaus (das Alte Rathaus) wurde in seiner Bedeutung hervorgehoben und soll erhalten bleiben, ebenso die geschlossene Form des Platzes.

In engem Zusammenhang mit dem Marktplatz, weil daran anschließend, steht das Gebiet des Talbaches als Verbindung zum Oberdorf. Der Talbach als Wasserachse durch den Ort soll eine Verbindung zwischen Schule, Mehrgenerationenpark und Ortsmitte schaffen, nach Möglichkeit sollen Treppenaufgänge wieder aktiviert werden. Vielfältige Nutzungen sind möglich, die als Anziehungspunkt für alle Generationen entwickelt werden können. Nach Möglichkeit könnte sich ein Lehrpfad oder Heckenbiotop anschließen. Perspektivisch kann der Talbach als Achse durch den gesamten Ort freigelegt und durch (barrierefreie) Wege erschlossen werden.

Die Einfahrt in den Ortskern Grosselfingen wird im Norden durch das Alte Schulhaus, im Süden durch den Dorfplatz markiert. Diese „Portale“ sollen deutlicher ausgearbeitet werden und Autofahrern signalisieren, dass nun ein Ortskern beginnt. Wiederkehrende Elemente, etwa charakterisierende Grünpflanzen könnten im gesamten Bereich optische Zusammenhänge herstellen.

Durch die geplante Querungshilfe am Alten Schulhaus ist eine erste Maßnahme bereits vorgesehen. Die Asphaltfläche vor dem Gebäude könnte aufgebrochen und neu geordnet werden, die Begrünung vervollständigt. Das Alte Schulhaus wird auch als Ausgangspunkt für Ausflüge zu Fuß oder per Reisebus als geeignet angesehen. Für den Bereich um den Dorfplatz soll eine Verlangsamung und Verbesserung der Parkierung auf der Straße sowohl auch als eine Optimierung der Zufahrt zum Kurzzeitparkplatz ausgearbeitet werden. Wünschenswert wäre auch mehr Aufenthaltsqualität vor der Bäckerei.

Weitere Themen waren die Möglichkeiten für ein Heimatmuseum und Backhaus und die Aufwertung des Kirchplatzes.

Sämtliche Anregungen werden durch die begleitenden Büros Kraut und Ortsnetz zusammengestellt und dokumentiert. Sie dienen dem Gemeinderat als Entscheidungsgrundlage und sollen, bei positivem Votum, bald für die Förderung über Leben im Dorf II bei der Geschäftsstelle im Landratsamt eingereicht werden.

Für die Einbindung der Interessen der Jugendlichen fand am 13. Juni um 19 Uhr im Rathaus ein Jugendhearing statt.

## **Ortsbegehung mit Bürgerinnen und Bürgern am 12. Juni 2012**

Den Abschluss des Beteiligungsverfahrens bildete eine Ortsbegehung, die durch die Teilnehmenden der Arbeitsgruppe gewünscht wurde.

### **Stationen:**

*(Auszug aus dem Handout für die Teilnehmer)*

*Treffpunkt Rathaus: Begrüßung – Kurze Erläuterung zur bisherigen Ideensammlung*

### **Talbach**

*Der Talbach als Wasserachse durch den Ort soll im betreffenden Teilstück eine Verbindung zwischen Mehrgenerationenpark und Ortsmitte schaffen und diesen an die Ortsmitte anbinden. Zwischen Rathaus und Schlossgarten/Schule soll der Weg barrierefrei für Fußgänger und Radfahrer ausgebaut werden. Verbindung zwischen Marktplatz und Oberdorf, Gastronomie, Museum.*

*Der Talbach soll Wasser erlebbar machen, angesprochene Ideen sind Aufstauungen (auch als Feuerlöschteich sinnvoll), Kneipp-Becken, Wasserspielplatz, Gestaltungselemente.*

- Errichtung eines Stausees (evtl. Nutzung als Löschteich ?)*
- Erstellung eines Abenteuerspielplatzes (Holzgeräte, Matschstraße, Piratenschiff, Hängebrücke, Hüpfsteine, ...)*
- Seilbahn*
- Wasserspiele (siehe Pfullendorf)*
- Liegewiese*
- Holzdeck am Auslass des Sees über den Talbach (zum Sitzen, Liegen)*
- Grünanlage mit Ruhebänken zum Verweilen einladen.*
- Kneipp-Anlage und ein Barfußpark*

### **Marktplatz, Gesellenhaus und Umfeld**

*Ein Ideenfindungsverfahren soll ein Gesamtkonzept für den Marktplatz liefern.*

*Dabei sollen die Verkehrsflächen, die Freiflächen und die Gebäude, die im Eigentum der Gemeinde sind, einbezogen werden. Der Marktplatz soll durch unterschiedliche Nutzungen lebendig werden.*

*Im räumlichen Nutzungskonzept sollen Möglichkeiten für die Einrichtung eines Generationentreffs, eines Jugendtreffs, eines Mehrzweck- bzw. Festsaales, eines Bistros/Cafés (Versorgungslücke), eines Spielplatzes, einer Kinderkleiderbörse, eines Second-Hand-Ladens und andere multifunktional nutzbare Räumlichkeiten eingeplant werden. Vorherige Abstimmungen mit den Bewilligungsbehörden sind notwendig.*

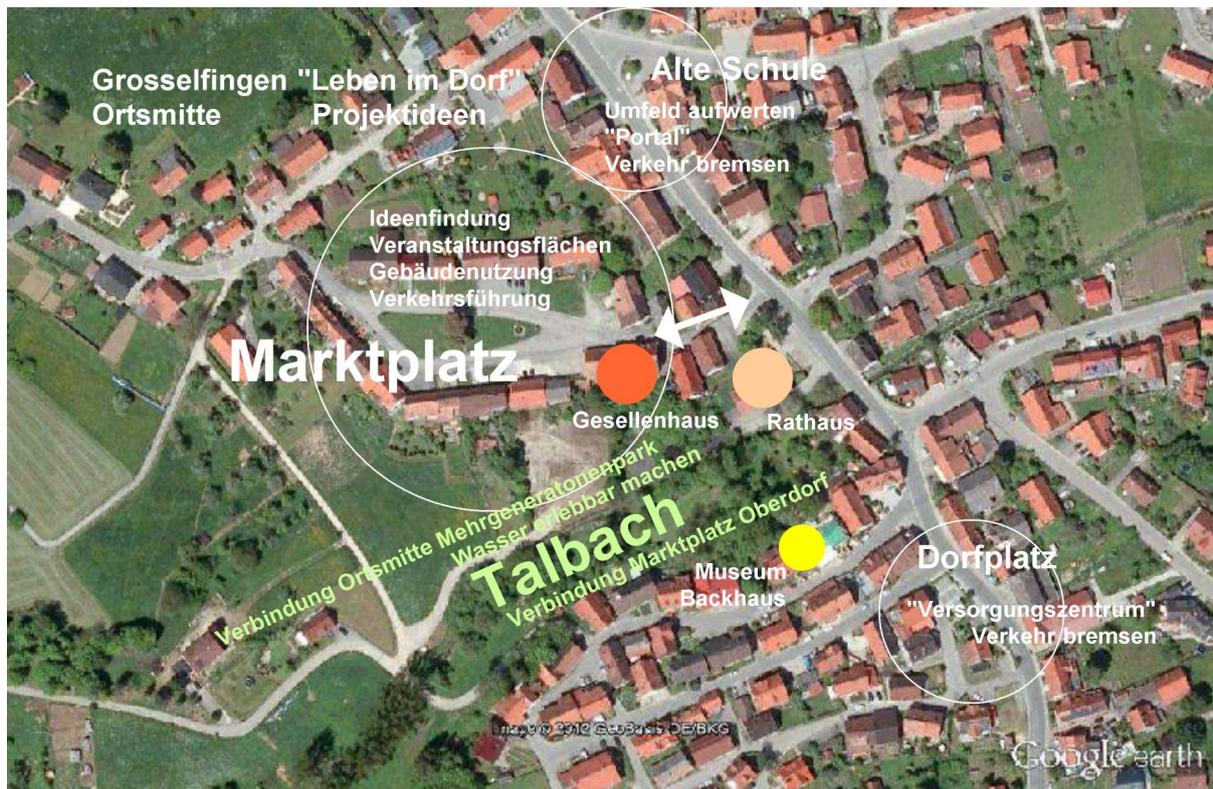
### **Platz bei der Alten Schule**

*Das Umfeld des Alten Schulhauses soll einladender gestaltet werden: Entsiegelung, Entfernung Container, Begrünung. Die Maßnahme geht Hand und Hand mit einer Gehwegsanie- rung und Verkehrsberuhigungsmaßnahme durch eine Fußgängerfurt, die bereits in Abstimmung mit dem Straßenbaulastträger umgesetzt wird. Das Alte Schulhaus kann als Portal zur Ortsmitte mit Signalwirkung für Verlangsamung wahrgenommen werden, Ausgangspunkt für Beschilderung, Ortsinformation und Wegeführung sein und als „Treffpunkt“ dienen.*

### **Schloßkellerweg 6**

*In den Dachgeschossen des Gebäudes (Privateigentum) kann ein Heimatmuseum und Backhaus eingerichtet werden. Das Gebäude stammt aus dem 17. Jahrhundert und wurde in privater Initiative restauriert. Konzeption und Betrieb des Museums durch zu gründenden Trägerverein o.ä.*

## 4. Projektideen für Grosselfingen



### 4.1 Zusammenfassung und Rangfolge

Im Folgenden sind aus den von der Einwohnerschaft zusammengetragenen und diskutierten Ideen Projektideen in der Rangfolge ihrer Bedeutung zusammengestellt. Sie können als Basis für kurz-, mittel- und langfristige Zielsetzungen der Gemeinde und für die Beantragung für Fördermitteln eine Grundlage darstellen. Die Anregungen sind im Anhang vollständig dokumentiert.

#### 1. Marktplatz

Projekt / Maßnahmen: Konzeption und Durchführung eines planerischen Ideenfindungsprozesses, der ein Gesamtkonzept mit gemeindeeigenen Gebäuden, Platz- und Verkehrsflächen und Verbindungen zum Gebiet Talbach umfasst. Die in den Dialogterminen geäußerten Bedarfe sollen berücksichtigt werden: Fest- und Veranstaltungssaal mit bis zu 400 Plätzen bis hin zu Gastronomie, Generationen- und Jugendtreff, Angebote für Kinder. Ein Konzept für die Verlegung des Rathauses ins Gesellenhaus soll erstellt werden. Die Platzfläche soll für das Narrengericht aber auch andere Märkte und Veranstaltungen geeignete Infrastruktur anbieten.

Umsetzung: Durchführung eines Ideenfindungsverfahrens als kommunales LEADER-Projekt möglich.

## **2. Talbachweg**

Projekt / Maßnahmen: In Zusammenhang mit dem Marktplatz steht das Gebiet des Talbaches als Verbindung zum Oberdorf. Der Talbach als Wasserachse durch den Ort soll eine Verbindung zwischen Schule, Mehrgenerationenpark und Ortsmitte schaffen, nach Möglichkeit sollen Treppenaufgänge wieder aktiviert werden. Vielfältige Nutzungen sind möglich, die als Anziehungspunkt für alle Generationen entwickelt werden können. Nach Möglichkeit könnte sich ein Lehrpfad oder Heckenbiotop anschließen.

Umsetzung: in Verbindung mit ILAG möglich.

## **3. Altes Schulhaus**

Projekt / Maßnahmen: Die Asphaltfläche vor dem Gebäude soll aufgebrochen und neu geordnet werden, die Begrünung vervollständigt. Das Alte Schulhaus wird als Ausgangspunkt für Ausflüge zu Fuß oder per Reisebus als geeignet angesehen und soll als Treffpunkt für Gruppen gestaltet werden. Eine Querungshilfe ist bereits vorgesehen.

Umsetzung: Durchführung als kommunales LEADER-Projekt oder Projekt der Gemeinde

## **4. Heimatmuseum und Backhaus**

Projekt / Maßnahmen: Heimatmuseum und Backhaus im Gebäude Schlosskellerweg 6. Durch private Initiative ist das Gebäude weitgehend saniert.

Umsetzung: Gründung eines Trägervereins für Heimatpflege.

## **5. Dorfplatz**

Projekt / Maßnahmen: Für den Bereich um den Dorfplatz soll eine Verlangsamung und Verbesserung der Parkierung auf der Straße sowohl auch als eine Optimierung der Zufahrt zum Kurzzeitparkplatz ausgearbeitet werden. Wünschenswert wäre auch mehr Aufenthaltsqualität vor der Bäckerei.

Umsetzung: spätere Umsetzung als Projekt der Gemeinde möglich

## **6. Kirchplatz**

Aufwertung des Kirchplatzes mit Möglichkeiten für Aufenthalt nach kirchlichen Feiern und als neuer Standort des Denkmals für Gefallene.

Umsetzung: spätere Umsetzung als Projekt der Gemeinde und Kirchengemeinde möglich

## **4.2 Umsetzungsmöglichkeiten**

Grundsätzliche Förderfähigkeit und Fördersätze: Das Beteiligungsverfahren hatte zum Ziel, ein Entwicklungskonzept oder wesentliche Komponenten eines Konzepts zu definieren, um der Gemeinde einen Leitfaden für zukünftige Maßnahmenplanung zur Verfügung zu stellen. Im Sinne eines ganzheitlichen Ansatzes sind wesentliche Themen erfasst worden. Aus diesem Pool geht es im zweiten Schritt darum, Projektideen zu generieren, die über das Programm

LEADER förderfähig sind. Die dargestellten Projektideen wurden bei den LEADER-Vernetzungstreffen vorgestellt und mit der Geschäftsstelle beim Landratsamt sowie der Gemeindeverwaltung im Hinblick auf ihre Eignung als LEADER-Projekt diskutiert. Die nachfolgend dargestellten Projekte könnten demnach grundsätzlich in LEADER bzw. ELR gefördert werden. Sie erfüllen somit die Voraussetzungen um der LAG LEADER-SüdWestAlb zur Entscheidung vorgelegt zu werden.

Weitere Projekte wie etwa der Dorfplatz, die Neugestaltung des Kirchplatzes, die Unterstützung privater Sanierungsvorhaben, die Förderung des Bürgerschaftlichen Engagements oder die Verbesserung der Grundversorgung sind über die aktuelle LEADER-Förderperiode hinausgehende Zielsetzungen für die Gemeinde. Alle Anregungen sind festgehalten und können im Kontext mit anderen Maßnahmen aufgegriffen werden. Ein wichtiges Anliegen ist die Förderung von Sanierung bzw. das Entwickeln von Perspektiven für sanierungsbedürftige Leerstände und mögliche Gebäudeumnutzungen im Ortskern. Für diese und weitere Maßnahmen ist über LEADER hinaus das Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum (ELR) ein wirkungsvolles Instrument.

Über das Programm ELR wird zu gegebener Zeit im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung informiert. Mit dem Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum hat das Land ein umfassendes Förderangebot für die strukturelle Entwicklung ländlich geprägter Gemeinden und Dörfer geschaffen. Schwerpunktmäßig sollen Hilfen bei der Gebäudesanierung und -umnutzung im Ortskernbereich, bei der Sicherung der Grundversorgung mit Waren und Dienstleistungen, bei der Schaffung von Arbeitsplätzen und beim Aufbau und Erhalt von gemeinschaftlichen Aktivitäten (z.B. Dorfgemeinschaftshäuser) angeboten werden. Die Förderung richtet sich somit sowohl direkt an die Kommunen, als auch an gewerbliche Betriebe und Privatpersonen. Anträge können von den Städten und Gemeinden gestellt werden, die ihre Entwicklungsvorstellungen darlegen und die Einzelprojekte in diese einordnen müssen.



### **Präsentation der Ergebnisse im Gemeinderat**

Die Präsentation und Diskussion der Ergebnisse der Bürgerbeteiligung und des Entwicklungskonzepts fand in der Sitzung des Gemeinderates am 11. September 2012 statt. Das Gremium erörterte auf der Basis der entwickelten Projektideen die kurz- und mittelfristigen Zielsetzungen der Gemeinde. Das Engagement der Bewohnerschaft wurde sehr hoch bewertet, sowie die Bereitschaft, auch künftig an der Feinplanung der Maßnahmen mitzuwirken. Einstimmig wurde beschlossen, die im folgenden definierten drei Projekte zu beantragen und die weiteren gesammelten Anregungen abzuarbeiten. Die Bewohnerschaft soll in alle folgenden Abwicklungsschritte einbezogen werden.

**LEADER Grosselssingen " Leben im Dorf II"**  
 **Folgeprojekte**



Projektierer

Entwicklungsziele

Handlungsfelder

**MARKTPLATZ**  
 - Ideenfindung  
 - Funktionen zuordnen  
 Gebäudenutzung  
**TALBACH**  
 - Verbindung  
 - Wasser erleben  
 - Freiraum gestalten

**Den Ortskern stärken**

Historisches Ortszentrum  
 Marktplatz  
 Talbach

**ALTE SCHULE**

**Ortsdurchfahrt**

**Ortsdurchfahrt**

**„DORFPLATZ“**

Lebensqualität für Jugendliche und Senioren steigern, innerörtliche Potentiale nutzen

**Jung und Alt**

**MEHR-GENERATIONENPARK**

Identität und lokale Kultur stärken und entwickeln

**Ortsgeschichte**

**- Heimatmuseum**  
**- Backhaus**

Umfeld Kirche aufwerten

**Umfeld Kirche**

**Neugestaltung mit Verlegung Kriegerdenkmal**

- Verkehr bremsen
- Aufenthaltsflächen aufwerten
- Signal: Ortsmitte

wird als ILAG-Projekt bereits umgesetzt

Privates Projekt oder Integration in Marktplatzprojekt Träger- oder Förderverein

Kommunal-kirchliches Projekt (Grundeigentum überwiegend Kirche)

## 5. Entwicklungskonzept

Das statistische Landesamt rechnet bis 2030 mit einem Rückgang der Bevölkerung in Baden-Württemberg um etwa 3,5%. Im ländlichen Raum ist zudem eine erhöhte Abwanderung vor allem junger Menschen zu beobachten. (Statistisches Monatsheft Baden-Württemberg 4/2012)

Die Fachtagung „Wettbewerbsfähigkeit des ländlichen Raums sichern: Positionsbestimmung und Zukunftsszenarien“ stellte aktuelle Forschungsergebnisse zur Entwicklung des ländlichen Raums, insbesondere der Herausforderungen durch den demografischen Wandel, vor. Das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg hat die IREUS-Studie\* in Auftrag gegeben, die Positionsbestimmungen und Zukunftsszenarien formuliert. Anhand von zehn Indikatoren (Beschäftigte, Wanderungssalden, Altersstruktur u.a.) wurden Entwicklungstrends erfasst. Zwei Strategien werden vorgestellt, zum einen die Strategie der aktiven Entwicklungspolitik und zum anderen die Strategie der Anpassung an die veränderten demografischen und ökonomischen Bedingungen. Der Einsatz der jeweiligen Strategie hängt von der Situation und jeweiligen Perspektive ab. Die ländliche Entwicklungspolitik soll standortdifferenziert erfolgen. Übergeordnete Zielsetzungen wie Bildung, Fachkräfterekrutierung, Wirtschaftsförderung oder Daseinsvorsorge sollen verstärkt in interkommunaler Zusammenarbeit und begleitet von geeigneten Förderinstrumenten verfolgt werden.

Weiterführende Komponenten für ein Entwicklungskonzept:

- Vernetzung und Zusammenarbeit von Kommunen in den Bereichen Bildung, Wirtschaftsförderung, Marketing und Daseinsvorsorge
- Prüfen der Möglichkeiten, Sanierungsvorhaben durch Leitfäden, Sanierungsberatung oder Planungs- und Umsetzungsunterstützung zu unterstützen
- Anleitung zum bürgerschaftlichen Engagement und Unterstützung bei der Gestaltung von Selbsthilfeorganisationen oder Gründung von Bürgervereinen (für den Erhalt von Grundversorgung, Fahrdienste, Gemeinschaftsangebote, Betrieb von Einrichtungen)

In der nachfolgenden Übersicht und Karte werden die Maßnahmen und Zielsetzungen für den Ortskern von Grosselfingen dargestellt, die, auf der Grundlage der Analyse vorhandener Stärken und Schwächen, im Dialog mit der Bürgerschaft entwickelt wurden. Aufgrund der Indikatoren, die in der Bestandserhebung festgehalten sind, sowie der guten Infrastruktur, Verkehrsanbindung und der statistischen Daten in Bezug auf die Bevölkerungsentwicklung strebt Grosselfingen bereits die Strategie der aktiven Entwicklungspolitik an.

Die vorgeschlagenen Maßnahmen sollen im Sinne einer Bündelung der Investitionsmöglichkeiten der Gemeinde in den nächsten 5-10 Jahren zu einer nachhaltigen „Stärkung der Mitte“ beitragen. Der Schwerpunkt soll dabei in den Bereichen „Marktplatz“ und „Talbach“ liegen, einen wesentlichen Beitrag können jedoch auch private Sanierungsmaßnahmen im gesamten Ortskern (im ELR) leisten.

Angesichts des Entwicklungspotentials in der Ortslage und in einer innerörtlichen Entwicklungsfläche (in unmittelbarer Nachbarschaft von Kindergarten und Schule) wird eine weitere Außenentwicklung von Wohnbauflächen nicht angestrebt.

\*IREUS Forschungsvorhaben im Auftrag des Ministeriums für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg  
Institut für Raumordnung und Entwicklungsplanung (IREUS) Universität Stuttgart  
Prof. Dr.-Ing. Stefan Siedentop (Projektleiter), Dr.-Ing. Richard Junesch, Norbert Uphues M.A.

"Die Mitte stärken"

Kirche

Umfeld

Wohnen

Alte Schule

Verkehr

Mehrgenerationenpark

SeniorenPflege  
SeniorenWohnen

Kindergarten

Marktplatz

Bushaltestelle  
Kapelle

Rathaus

Einlaufen  
Talbach Versorgung

Schule / Halle

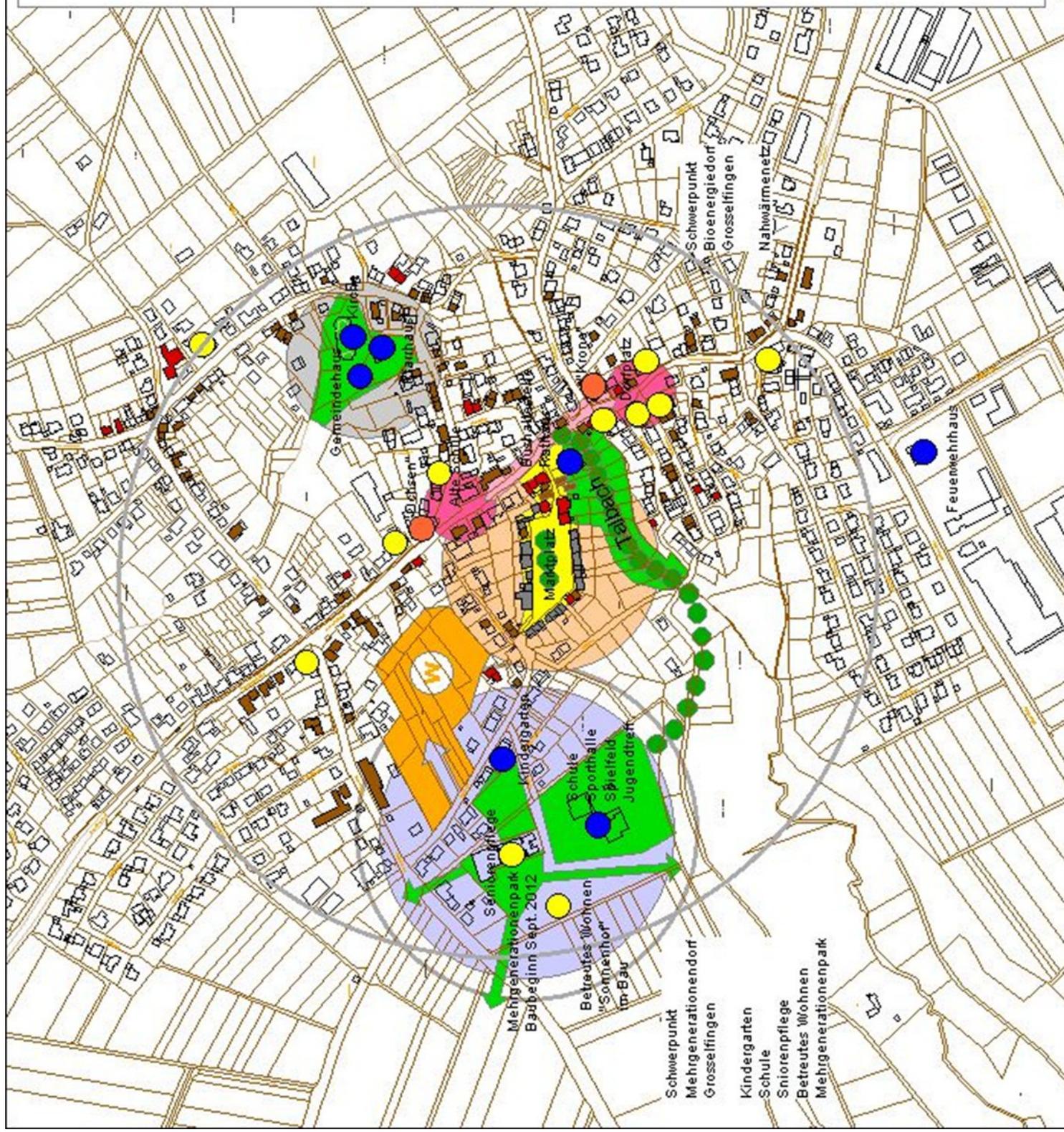
Dorfplatz

Oberdorf

Grosselfingen "Leben im Dorf"  
Entwicklungskonzept Bausteine

Imag. © 2012 GeoBasis DE/BKG

Google earth



Sanierung

- Sanierung dringend erforderlich
- Sanierung wirtschaftlich prüfen, Abriss? Teilabriss?

Versorgung  
Einrichtungen

- Öffentlich
- Laden, Dienstleistungen, Versorgung
- Care Konzepte

Entwicklungsschwerpunkte  
(siehe Projekte  
und Maßnahmen im Text)

- Marktplatz  
Ortsmitte
- Talbach  
Verbindung
- Mehrgenerationendorf
- Alte Schule, Dorfplatz  
Ortsdurchfahrt
- Kirche und Umfeld

LEADER SüdWestalb  
"Leben im Dorf II"

Gemeinde Grosselfingen

Entwicklungskonzept 2012

Bearbeitung:

- ARGE
- Planungsdoz. Dipl.-Ing. Rainer Kraut
- Abschall
- KOCHTRESZWEIG
- STADTTECHNIK UMWELTPLANUNG
- SPREYER
- ORTSNETZ
- Edith Kochschmid B.A.
- Reulingen

Stand: 10.05.2012

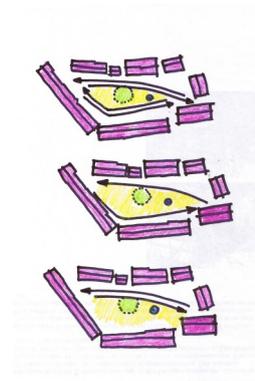
- Schwerpunkt Mehrgenerationen Dorf Grosselfingen
- Kindergarten
- Schule
- Seniorenpflege
- Betreuertes Wohnen
- Mehrgenerationenpak

## 6. Projektblätter

- 6.1 Projekt „Marktplatz und Umfeld“**
- 6.2 Projekt „Talbach“**
- 6.3 Projekt „Umfeld Altes Schulhaus“**

## 6.1 Leader SüdWestAlb Leben im Dorf II

### Grosselfingen Projekt „Marktplatz und Umfeld“



#### **Projektbeschreibung:**

Konzeption und Durchführung eines planerischen Ideenfindungsprozesses, der ein Gesamtkonzept mit gemeindeeigenen Gebäuden, Platz- und Verkehrsflächen und Verbindungen zum Gebiet Talbach umfasst. Die in den Dialogterminen geäußerten Anregungen sollen berücksichtigt werden: Fest- und Veranstaltungssaal mit bis zu 400 Plätzen bis hin zu Gastronomie, Generationen- und Jugendtreff, Angebote für Kinder. Ein Konzept für die Verlegung des Rathauses ins Gesellenhaus sollte einbezogen werden. Die Platzfläche soll für das Narrengericht aber auch andere Märkte und Veranstaltungen geeignete Infrastruktur anbieten.

Umsetzung: Durchführung eines Ideenfindungsverfahrens als kommunales LEADER-Projekt

#### **Maßnahmen:**

- Planungswettbewerb
- Erstellen der Auslobung
- Ermitteln von Leistungen und Kosten
- Festlegen der Bürgerbeteiligung

#### **Begleitende Maßnahmen:**

- Nutzungskonzept für Gebäude und Flächen
- Einbinden von Vereinen, Gruppen, späteren Nutzern

## Vorschlag für das Verfahren Ortsmitte (GR vom 11.09.2012)

Verfahren:	Teiln.	Art	Entscheidung	Entschädigung	Besonderheit
„Wettbewerb“	30 +	anonym	Jury: Preise (nö)	Preisgelder	europaweit
„Mehrfachbeauftragung“	3 – 5	anonym	Jury: Rangfolge (nö)	Honorare	
„Planerwerkstatt“ Bürger	3 – 5	offen	Vorschläge (ö)	Honorare	Beteiligung d.



Kosten :

**Preisgelder/  
Honorare**

**Jury/Experten**  
Tagessätze

**Betreuung**  
Auslobung  
Vorprüfung  
Organisation

**Sachkosten**  
Pläne/Modell/Sonstige

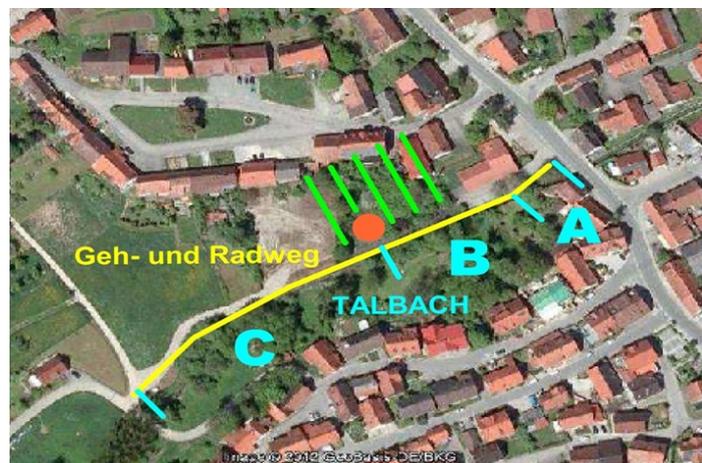
Kostenrahmen (A+B):  
EUR 75 000 – 125 000 (netto)

**6.2  
Leader SüdWestAlb  
Leben im Dorf II**

**Grosselfingen  
Projekt „Talbach“**

**Projektbeschreibung:**

In Zusammenhang mit dem Marktplatz steht das Gebiet des Talbaches als Verbindung zum Oberdorf. Der Talbach als Wasserachse durch den Ort soll eine Verbindung zwischen Schule, Mehrgenerationenpark und Ortsmitte schaffen, nach Möglichkeit sollen Treppenaufgänge wieder aktiviert werden. Vielfältige Nutzungen sind möglich, die als Anziehungspunkt für alle Generationen entwickelt werden können. Nach Möglichkeit könnte sich ein Lehrpfad oder Heckenbiotop anschließen.



**Maßnahmen:**

- Ausbau eines Geh- und Radweges zwischen dem Rathaus und dem Weiherweg

**Begleitende Maßnahmen:**

- Schaffung von Spiel- und Aufenthaltsbereichen
- Treppen zwischen den Ortsteilen und Talbachweg

**Projektkosten:**

Lt Kostenschätzung

105 000.– EUR (nur Wegeverbindung, ohne Grunderwerb)

### 6.3 Leader SüdWestAlb Leben im Dorf II

#### Grosselfingen Projekt „Umfeld Altes Schulhaus“



#### **Projektbeschreibung:**

Die Asphaltfläche vor dem Gebäude soll aufgebrochen und neu geordnet werden, die Begrünung vervollständigt. Das Alte Schulhaus wird als Ausgangspunkt für Ausflüge zu Fuß oder per Reisebus als geeignet angesehen und soll als Treffpunkt für Gruppen gestaltet werden. Eine Querungshilfe ist bereits im Bau.

#### **Maßnahmen:**

- Gestaltung des Umfelds des Gebäudes
- Begrünung
- Verlegen der Container
- Parkflächen

#### **Begleitende Maßnahmen:**

- Verkehrsinsel (im Bau)

#### **Projektkosten:**

noch nicht ermittelt

# 7. Anhang

- 7.1 Zeitplan
- 7.2 Anregungen der Bürger
- 7.3 Zeitungsberichte

# Zeitplanung "Leben im Dorf II"

Jahreskalender 2012  
Schulferien und gesetzliche Feiertage in Baden-Württemberg  
@ www.schulferien.org

Vorgabe der AG in der LAG

www.schulferien.org/kalender\_drucken/

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
01.01 Di	01.02 Di	01.03 Di	01.04 Di	01.05 Di	01.06 Di	01.07 Di	01.08 Di	01.09 Di	01.10 Di	01.11 Di	01.12 Di
02.01 Mi	02.02 Mi	02.03 Mi	02.04 Mi	02.05 Mi	02.06 Mi	02.07 Mi	02.08 Mi	02.09 Mi	02.10 Mi	02.11 Mi	02.12 Mi
03.01 Do	03.02 Do	03.03 Do	03.04 Do	03.05 Do	03.06 Do	03.07 Do	03.08 Do	03.09 Do	03.10 Do	03.11 Do	03.12 Do
04.01 Fr	04.02 Fr	04.03 Fr	04.04 Fr	04.05 Fr	04.06 Fr	04.07 Fr	04.08 Fr	04.09 Fr	04.10 Fr	04.11 Fr	04.12 Fr
05.01 Sa	05.02 Sa	05.03 Sa	05.04 Sa	05.05 Sa	05.06 Sa	05.07 Sa	05.08 Sa	05.09 Sa	05.10 Sa	05.11 Sa	05.12 Sa
06.01 So	06.02 So	06.03 So	06.04 So	06.05 So	06.06 So	06.07 So	06.08 So	06.09 So	06.10 So	06.11 So	06.12 So
07.01 Mo	07.02 Mo	07.03 Mo	07.04 Mo	07.05 Mo	07.06 Mo	07.07 Mo	07.08 Mo	07.09 Mo	07.10 Mo	07.11 Mo	07.12 Mo
08.01 Di	08.02 Di	08.03 Di	08.04 Di	08.05 Di	08.06 Di	08.07 Di	08.08 Di	08.09 Di	08.10 Di	08.11 Di	08.12 Di
09.01 Mi	09.02 Mi	09.03 Mi	09.04 Mi	09.05 Mi	09.06 Mi	09.07 Mi	09.08 Mi	09.09 Mi	09.10 Mi	09.11 Mi	09.12 Mi
10.01 Do	10.02 Do	10.03 Do	10.04 Do	10.05 Do	10.06 Do	10.07 Do	10.08 Do	10.09 Do	10.10 Do	10.11 Do	10.12 Do
11.01 Fr	11.02 Fr	11.03 Fr	11.04 Fr	11.05 Fr	11.06 Fr	11.07 Fr	11.08 Fr	11.09 Fr	11.10 Fr	11.11 Fr	11.12 Fr
12.01 Sa	12.02 Sa	12.03 Sa	12.04 Sa	12.05 Sa	12.06 Sa	12.07 Sa	12.08 Sa	12.09 Sa	12.10 Sa	12.11 Sa	12.12 Sa
13.01 So	13.02 So	13.03 So	13.04 So	13.05 So	13.06 So	13.07 So	13.08 So	13.09 So	13.10 So	13.11 So	13.12 So
14.01 Mo	14.02 Mo	14.03 Mo	14.04 Mo	14.05 Mo	14.06 Mo	14.07 Mo	14.08 Mo	14.09 Mo	14.10 Mo	14.11 Mo	14.12 Mo
15.01 Di	15.02 Di	15.03 Di	15.04 Di	15.05 Di	15.06 Di	15.07 Di	15.08 Di	15.09 Di	15.10 Di	15.11 Di	15.12 Di
16.01 Mi	16.02 Mi	16.03 Mi	16.04 Mi	16.05 Mi	16.06 Mi	16.07 Mi	16.08 Mi	16.09 Mi	16.10 Mi	16.11 Mi	16.12 Mi
17.01 Do	17.02 Do	17.03 Do	17.04 Do	17.05 Do	17.06 Do	17.07 Do	17.08 Do	17.09 Do	17.10 Do	17.11 Do	17.12 Do
18.01 Fr	18.02 Fr	18.03 Fr	18.04 Fr	18.05 Fr	18.06 Fr	18.07 Fr	18.08 Fr	18.09 Fr	18.10 Fr	18.11 Fr	18.12 Fr
19.01 Sa	19.02 Sa	19.03 Sa	19.04 Sa	19.05 Sa	19.06 Sa	19.07 Sa	19.08 Sa	19.09 Sa	19.10 Sa	19.11 Sa	19.12 Sa
20.01 So	20.02 So	20.03 So	20.04 So	20.05 So	20.06 So	20.07 So	20.08 So	20.09 So	20.10 So	20.11 So	20.12 So
21.01 Mo	21.02 Mo	21.03 Mo	21.04 Mo	21.05 Mo	21.06 Mo	21.07 Mo	21.08 Mo	21.09 Mo	21.10 Mo	21.11 Mo	21.12 Mo
22.01 Di	22.02 Di	22.03 Di	22.04 Di	22.05 Di	22.06 Di	22.07 Di	22.08 Di	22.09 Di	22.10 Di	22.11 Di	22.12 Di
23.01 Mi	23.02 Mi	23.03 Mi	23.04 Mi	23.05 Mi	23.06 Mi	23.07 Mi	23.08 Mi	23.09 Mi	23.10 Mi	23.11 Mi	23.12 Mi
24.01 Do	24.02 Do	24.03 Do	24.04 Do	24.05 Do	24.06 Do	24.07 Do	24.08 Do	24.09 Do	24.10 Do	24.11 Do	24.12 Do
25.01 Fr	25.02 Fr	25.03 Fr	25.04 Fr	25.05 Fr	25.06 Fr	25.07 Fr	25.08 Fr	25.09 Fr	25.10 Fr	25.11 Fr	25.12 Fr
26.01 Sa	26.02 Sa	26.03 Sa	26.04 Sa	26.05 Sa	26.06 Sa	26.07 Sa	26.08 Sa	26.09 Sa	26.10 Sa	26.11 Sa	26.12 Sa
27.01 So	27.02 So	27.03 So	27.04 So	27.05 So	27.06 So	27.07 So	27.08 So	27.09 So	27.10 So	27.11 So	27.12 So
28.01 Mo	28.02 Mo	28.03 Mo	28.04 Mo	28.05 Mo	28.06 Mo	28.07 Mo	28.08 Mo	28.09 Mo	28.10 Mo	28.11 Mo	28.12 Mo
29.01 Di	29.02 Di	29.03 Di	29.04 Di	29.05 Di	29.06 Di	29.07 Di	29.08 Di	29.09 Di	29.10 Di	29.11 Di	29.12 Di
30.01 Mi	30.02 Mi	30.03 Mi	30.04 Mi	30.05 Mi	30.06 Mi	30.07 Mi	30.08 Mi	30.09 Mi	30.10 Mi	30.11 Mi	30.12 Mi
31.01 Do	31.02 Do	31.03 Do	31.04 Do	31.05 Do	31.06 Do	31.07 Do	31.08 Do	31.09 Do	31.10 Do	31.11 Do	31.12 Do

Bestandserhebungen

Bestandserhebungen

2. Werkstatt

3. Werkstatt

4. Werkstatt

5. Werkstatt

Abschluss der Bestands-Erhebung

Abschluss der Bürger-Beteiligung

Abgabe der Entw.-Konzepte

Arbeitsgruppen

Planer

Folgeprojekte

## Anregungen und Ideen für Grosselfingen, Auftaktveranstaltung 20.9.2011

- 1 Seniorenausflug
- 2 Jugendtreff Jugendtreff für Kids ab 14 Jahre  
Einkaufsmöglichkeit Einkaufsmarkt für Nahrungsmittel (verbesserte Einkaufsmöglichkeit  
Marktplatz Markverschönerung und sicherer Gehweg für Fußgänger
- 3 Aufforderung an Grundstücks- und Hauseigentümer, alte Autos und Schrott zu entsorgen  
Unbewohnte Gebäude zu pflegen
- 4 Jugendtreff Jugendtreff für Kids ab 14 -20 Jahre  
Radweg Radweg nach Bisingen  
Kneipp-Becken
- 5 Spielplatz Abenteuerspielplatz für Kinder und Jugendliche evt. als Bestandteil eines Lehr-Aussichts-  
Aktions-Pfades in Grosselfingen
- 6 Jugendtreff Treffpunkt für Jugend, zentral gelegen, Platz zum Sitzen und aufhalten
- 7 Gesellenhaus Abriss des Gesellenhauses und ersetzen durch ein Gemeindezentrum, Nutzung von Ver-  
einen, Schule und Kindergarten
- 8 Neubau statt Sanierung
- 9 Gesellenhaus Bau einer Halle anstelle des Gesellenhauses mit Küche
- 10 Wanderung um Grosselfingen als Lehr-Aussichts-Aktionspfad  
Lehrpfad Lehrpfad Pflanzen + Tiere, Bänke an Aussichtsstellen, Grillstellen, Spielmöglichkeiten  
Beschreibung Lehrpfad
- 11 Kinderbetreuung Ganztagsbetreuung für Kinder ab 1 Jahr für Kindergarten und Schulkinder mit  
Mittagessen und Hausaufgabenbetreuung  
Integration Dorfgemeinschaft jung und alt, Kochen Hausaufgaben machen Spiel und Sport
- 12 Talbach Nutzung des Talbachs zwischen Rathaus und Kläranlage als Erholungsgebiet für Jung und  
Alt z. B Wasserspiele Beschreibung
- 13 Festhalle Eine Festhalle für Grosselfingen
- 14 Festhalle Festhalle
- 15 Radweg Radfahren nach Grosselfingen sicherer machen  
Radweg Anbindung an Radwege zu den Nachbargemeinden
- 16 Einkaufsmöglichkeit Lebensmittelmarkt ansiedeln
- 17 Jugendtreff Jugendzentrum für Altersgruppen 14- 20 Jahre
- 18 Marktplatz Nicht Sanieren sondern Platzmachen für Neubauten
- 19 Marktplatz Breitere Zufahrt zum Marktplatz
- 20 Brückengeländer Brückengeländer für einen sicheren Schulweg im Tal
- 21 Festhalle Eine neue Turn- und Festhalle für die Schule und Vereine
- 22 Verkehrsberuhigung Ortsausgang Richtung Rangendingen verkehrsberuhigende Maßnahmen durch-  
führen
- 23 Festhalle Bau einer Mehrzweckhalle Beschreibung
- 23 Jugendtreff Jugendtreff
- 24 Gastronomie Wiederbelebung Weiherstühle
- 25 Rathaus Behindertengerechten Eingang am Rathaus
- 26 Park Ein Park zum Verweilen für Jung und Alt
- 27 Kriegerdenkmal Ansiedeln des Kriegerdenkmals auf dem Kirchplatz  
Toilette Öffentliche Toilette beim Rathaus  
Friedhof WC in der Leichenhalle installieren
- 28 Park Anlage eines Generationenparks mit Spielgeräten, Boccia-Bahn u. a. für jung und alt zum spa-  
zieren gehen.
- 29 DRK Errichtung einer Helfer-vor-Ort Gruppe
- 30 Schule Eine Sand- und Sprunggrube für den Sportunterricht  
Schule Gestaltung des Geländes rund ums Schulgebäude in Verbindung mit der Seniorenwohnanlage,  
Zugangswege mit Bänke u. a.
- 30 Schule Bolzplatz
- 31 Park Mehrgenerationenpark
- 32 Altes Schulhaus Umgestaltung des Alten Schulhauses, Schaffung von Parkplätzen und einer Grün

- fläche
- 32 Markplatz Umgestaltung des Markplatzes, Straßen schmaler und dafür Einbahnverkehr mit Erhalt des Brunnens und der alten Bäume  
Ortsdurchfahrt Begrünung der Ortsdurchfahrt
- 33 Narrengericht Narrengerichtsmuseum evt. im Gesellenhaus Mit Beschreibung
- 34 Marktplatz Neugestaltung des Markplatzes mit Verkehrsberuhigung für Veranstaltungen und Treffpunkt für Generationen Bewohner miteinbeziehen
- 35 Gesellenhaus Abbruch des Gesellenhauses sowie der alten Gebäude der Gemeinde, Errichtung eines Dorf- und Festplatzes mit einer Toilette
- 36 Friedhof Im Zusammenhang mit der Sanierung der Leichenhalle ein größere Überdachung schaffen
- 37 Ortsdurchfahrt Ortskern und Ortsdurchfahrt begrünen mit Parks und Freiflächen  
Marktplatz Marktplatz verschönern  
Gesellenhaus Gesellenhaus renovieren oder abreißen und neues Gemeindhaus bauen  
Apotheke Apotheke ansiedeln
- 38 Schule Umgestaltung des Pausenhofs Beschreibung
- 39 Festhalle Neue Sport und Freizeithalle für Vereine und Schule
- 40 Einkaufsmöglichkeit Rangendinger Straße 17 aktivieren  
Rangendinger Straße 17 Renovierung zu einer Wohnung und Abriss des Altbaus
- 41 Festhalle Neue Turn- und Festhalle  
Jugendtreff Zentrales Jugendhaus
- 42 Zelt Zelt erweitern Dorfgemeinschaft  
Toilette Installierung einer Toilette auf dem Marktplatz Dorfgemeinschaft
- 43 Generationenhaus Generationenhaus mit Einbeziehung von Jugendlichen
- 44 Bolzplatz Bolzplatz für Jugendliche  
Festhalle Festhalle
- 45 Jugendtreff Jugendzentrum Beschreibung  
Generationenhaus Haus der Begegnung für verschiedene Anlässe
- 46 Stausee Im Weiher Stausee herstellen
- 47 Veranstaltungen für ältere Bürger
- 48 Veranstaltungen zusammen für Alt und Jung  
Besuchernachmittage
- 49 Festhalle Funktioneller gestalten  
Marktplatz Ansprechender gestalten Aufgabe des GR
- 50 Altbauten ums Rathaus abreißen Aufgabe des GR  
Grünflächen Neugestaltung der Freiflächen Aufgabe des GR  
Radweg Ausbau nach Steinhofen Aufgabe des GR  
Radweg Vorhandene Wege beschildern Aufgabe des GR
- 51 Kriegerdenkmal Neugestaltung des Kriegerdenkmals auf dem Kirchplatz  
Kirchplatz Kirchplatz neu gestalten  
Ortsstraßen Kirchplatz und Hohenzollernstraße besser beleuchten
- 52 Kirche Hinweisschilder für die Kirche
- 53 Marktplatz Neugestaltung des Markplatzes , Sitzgruppe, Spielfeld, Eiskaffee, neue Sitzplätze  
Gesellenhaus Renovierung für Dorffest
- 54 Marktplatz Anlegen einer Boccia-Bahn Beschreibung beigefügt.  
Kleindenkmalserie Anlegung einer Kleindenkmalserie Beschreibung beigefügt  
Dokumentationstafel Aufstellung einer Dokumentationstafel Beschreibung beigefügt
- 55 Fußweg Fußweg in Verlängerung unterer Rathausparkplatz Richtung Weiherweg
- 56 Gehwege  
Radwege Verbesserung der Gehwege und Radwege um die Schule um Verkehrsaufkommen zu vermindern
- 56 Hundeklo Installierung eines Hundeklos
- 57 Stausee Gemeindepark mit See im Bereich des Schlossgartens am Talbach mit Ruhebänken
- 58 Marktplatz Marktplatzgestaltung  
Apotheke Ansiedlung einer Apotheke
- 59 Gebäude Sanierung alter Gebäude entlang der Ortsdurchfahrt

- 60 Heimatmuseum Einrichtung eines Heimatmuseums im Gebäude Schlosskeller weg 6  
 Backhaus Einrichtung eines Backhauses im Gebäude Schlosskellerweg 6  
 Dokumentationstafel Information zur Geschichte des Oberndorfs.
- 61 Heimatmuseum Einrichtung eines Heimatmuseums im Salzlager mit Bildern u. a. Ortsstraße Dreieck Schildgasse, Weilheimer Straße Hohenzollernstraße entsprechend den Jahreszeiten dekorieren, verschönern und beleben.  
 Gesellenhaus Ort der Begegnungsstätte für Jung und Alt.  
 z. B. Räume für Basteln und Werken oder Saal für Theatervorführungen u.s.w. herrichten

## Anregungen und Ideen für Grosselfingen, Arbeitsgruppe am 19. März im Rathaus

### 19.3. Wohnen

Erhaltenswerte Gebäude	Vor Abriss prüfen, welchen historischen Wert die Gebäude haben und ihren Erhalt prüfen
Gebäude	Der Zuschnitt der Gebäude ist nicht immer für neuzeitliche Wohnansprüche geeignet. Modellhaft Umbaumöglichkeiten aufzeigen
Identifikation	Bewohnerinnen und Bewohner identifizieren sich mit den gewachsenen Strukturen des Ortskerns Sanierung sollte die Identifikationspunkte erhalten
Immobilienangebote	Immobilien im Rahmen einer allgemeinen Information der Gemeinde anbieten Wohnen in Grosselfingen - Marketing
Innenbereich	Wohnen im Innenbereich des Ortes entwickeln
Private Sanierung	Private Eigentümer zur Sanierung motivieren Welche Möglichkeiten gibt es, Privateigentümer zur Sanierung ihrer Gebäude zu motivieren?
Private Sanierung	Private Anstrengungen zur Sanierung unterstützen Sanierungsprogramm möglich?
Private Sanierung	Sanierungsförderung Unterstützung der Gemeinde bei Sanierungswunsch?
Schlechte Bausubstanz	Für Nachbarn ist es eine Zumutung, neben einem Gebäude zu leben, das verwahrlost Gründe für Verwahrlosung klären

### 19.3. Mitte

Altes Schulhaus	Die Umgebung des Alten Schulhauses sollte gestaltet werden
Gehwege	Am Marktplatz sind die Gehwege teilweise zu schmal
Grünflächen	Grünflächen auch innerorts erhalten
Marktplatz	Marktplatzgestaltung sollte in Einklang mit dem Narrengericht erfolgen
Marktplatz	Der Marktplatz ist unbelebt Welche Funktionen könnten am Marktplatz angesiedelt werden?
Marktplatz	Bewirtung, Wasserspielplatz, Platz zum „Aufhalten“
Marktplatz	Umgestaltung Marktplatz
Marktplatz	Verkehrskonzept Marktplatz
Marktplatz	Marktstand mit Obst und Gemüse
Marktplatz	Marktplatz – öffentliches WC, Café – Gartenwirtschaft als Bürgertreff für Jung und Alt, Begrünung, Spielplatz / Spielstraße, Einbahnstraße Gesellenhaus mit Salzlager? – Abbruch oder Sanierung?
Marktplatz	Marktplatz gestalten und verbessern
Ortsbild	Das Ortsbild sollte in seiner Substanz bewahrt und erhalten werden
Ortsdurchfahrt	Gehwege an der Hauptstraße sind zu schmal
Ortsdurchfahrt	Überhöhte Geschwindigkeit wird zu selten kontrolliert
Ortsdurchfahrt	Straße entschärfen, Trennung im Dorf
Ortsdurchfahrt	Hauptstraße Verkehrsberuhigen
Ortsdurchfahrt	Landesstraße Durchfahrt sollte verlangsamt werden
Ortskern	Definition Ortskern! Die Ortsmitte mit ihren Teilen erkennbar machen, was gehört zur Ortsmitte

Ortskern	Was ist die Ortsmitte - Definition
Plätze	Unbedingt Plätze abseits der Hauptstraße schaffen
Sanierung	Sanierungskonzept Oberndorf, Marktplatz, Unterdorf, verbindende Infrastruktur
Spielplätze	Die vielen Spielplätze sind ein Pluspunkt, allerdings ist kein Spielplatz wirklich gut intakt
Spielplätze	Spielplatzkarte – was gibt es wo? Die Spielmöglichkeiten für Kinder übersichtlich darstellen
Verbinden	Aus der Not eine Tugend machen, Verbindung der verschiedenen Ortskerne mit Wegen und Blumenbändern
Verbinden	Kindergarten, Erholung, Schule – Pflegeheim - Café – Einkaufen – spielen - Radfahren
Verkehrsberuhigung	Natürliche Engstellbarrieren erhalten (Verkehrsberuhigung!)

### **19.3. Kultur**

Kultur und Heimatbewusstsein	Im Gebäude Schloßkellerweg 6 besteht die Möglichkeit eines Heimatmuseums im Dachgeschoss, Backhaus im EG Vorstellung des Projekts in der nächsten AG
------------------------------	--

## Grosselfingen

# Grosselfingen sucht die pfiffigste Idee

Schwarzwälder-Bote, 20.01.2012 19:00 Uhr



Idyllisch gelegen: Grosselfingen. Die Vorschläge für das Projekt "Leben im Dorf" werden jetzt ausgewertet. Foto: Archiv Foto: Schwarzwälder-Bote

Von Klaus Stopper

Grosselfingen. Welche Projekte sollen in Grosselfingen angepackt werden? 61 Zettel mit Vorschlägen von Einwohnern der Gemeinde hat Bürgermeister Franz Josef Möller im Dezember aus einer Infobox geschüttelt. Nun geht es an die Auswertung.

Die Grosselfinger waren aufgefordert worden, ihre Wünsche und Vorstellungen für die Weiterentwicklung der Gemeinde auf Fragebogen zu notieren und im Rathaus abzugeben. Die Kiste mit denzetteln wurde am 20. Dezember geleert, und in einem ersten Schritt wurden die Einsendungen gesichtet und sortiert. Die Frage, welche Vorschläge realisierbar und dringlich sind, wird eine Arbeitsgruppe von Grosselfingern beantworten. Denn im Rahmen der Befragung wurde auch ermittelt, wer Lust darauf hat an der Entwicklung der Gemeinde mitzuwirken. "Leben im Dorf II" heißt das Projekt, das im Rahmen einer "Leader" Aktion der Europäischen Union landesweit stattfindet.

Ein Termin für das Treffen werde demnächst festgelegt, erklärte gestern Bürgermeister Möller auf Nachfrage unserer Zeitung. Etwa 15 Teilnehmer hätten sich gemeldet. Weitere Interessenten könnten jederzeit dazustoßen.

Was auf den Zettelchen stand, die aus der Infobox geflattert sind, wollte Möller gestern noch nicht konkret sagen. Da wolle er der Arbeitsgruppe nicht vorgreifen. Beispielsweise sei es auch um ungenutzte Gebäude und Leerstände im Ort gegangen. Grundsätzlich neue Ideen seien eher nicht zu finden gewesen, was in so einem kleinen

Ort auch kein Wunder sei., "es geht eher darum, eine Prioritätenliste aufzustellen". Möller ist zuversichtlich, dass im Laufe der Zeit "alle geäußerten Wünsche auch realisiert werden könne". Manches brauche aber etwas Zeit.

Möller weiß das aus Erfahrung. Bereits vor über zehn Jahren habe er in Grosselfingen eine Haushaltsbefragung abgehalten, in der die Einwohner ihre Wünsche äußern durften. Genannt worden sei damals etwa der Ausbau der Jugendarbeit für kleinere Kinder, beispielsweise auch durch Ferienspiele, der Bau von Gehwegen und die Sanierung von Straßen und nicht zuletzt auch der Wunsch, Schule und Kindergarten von Grund auf herzurichten, sie zu renovieren. "Da ist mittlerweile eigentlich alles umgesetzt", sagt Franz Josef Möller nicht ohne Stolz.

Vom aktuellen Projekt "Leben im Dorf II" verspricht Möller sich ähnliche Effekte. Allein schon deshalb, weil über "Leader", so heißt das Förderprogramm der Europäischen Union, auch Zuschüsse gewährt werden können. In den Gremien in Brüssel wird großen Wert darauf gelegt, dass die Förderprogramme von einer breiten Basis in den jeweiligen Gemeinden getragen werden. "Ich rechne damit, dass die Beteiligung bei uns gut sein wird", sieht Möller der weiteren Entwicklung hoffnungsfroh entgegen.

---

Grosselfingen

# Grosselfinger suchen in Diskussion ihre Mitte

Schwarzwälder-Bote, 25.04.2012 19:00 Uhr

---

Von Rainer Wolf

Grosselfingen. Wie soll Grosselfingen in Zukunft aussehen? Ein weiteres Treffen für das Projekt "Leben im Dorf II" hat im Sitzungssaal des Rathauses stattgefunden. Zahlreiche Einwohner nahmen daran teil.

Moderiert wurde die Veranstaltung von Edith Koschwitz vom "Büro Ortsnetz" und von Thomas Weigel von "Nachtbetrieb & Weigel". Bürgermeister Franz Josef Möller freute sich, dass neben Gemeinderäten auch viele interessierte Einwohner von Grosselfingen gekommen waren.

Grosselfingen habe durch die Aufnahme in das Leader-Projekt die Möglichkeit erhalten, das Leben in der Gemeinde noch attraktiver zu machen. Es habe bereits eine Auftaktveranstaltung im September des vorigen Jahres gegeben und einen ersten Dialogtermin am 19. März. Dabei sei aus den Reihen der Einwohner bereits eine Reihe von Vorschlägen gesammelt worden. Diese seien nun die Grundlage für die weitere Entwicklung Grosselfingens, die in Zusammenarbeit zwischen der Verwaltung, Gemeinderat, Planern und Bürgerschaft weitergeführt werde.

Die aktuelle Zusammenkunft diene dazu, die aufgelisteten Vorschläge zu erläutern und zu diskutieren. Nach einem Impulsvortrag wurden unter anderem die Themen Kultur, Museum, Backhäusle, Marktplatz und Gesellenhaus angesprochen. Diskutiert wurde auch die Frage, wo sich die Grosselfinger Ortsmitte eigentlich befindet und welche Rangfolge die vorgelegten Vorschläge haben sollen. Nach etwa zwei Stunden waren alle Themen besprochen.

Grosselfingen

## Aktuelle Lage

Schwarzwälder-Bote, 12.09.2012 18:02 Uhr



Echtes Pfund, aber auch echte Herausforderung: der Grosselfinger Marktplatz. Die Fläche soll neu gestaltet und belebt werden. Das alte Gesellenhaus wäre in den Augen der Planer ein "toller" Standort für ein Rathaus, Auf der Prioritätenliste stehen außerdem der Talbach und der Platz vor der alten Schule Fotos: Rath Foto: Schwarzwälder-Bote

uWas macht ein lebenswertes Dorf aus? Naherholung, Wohnraum, Einkaufsmöglichkeiten, Arbeitsplätze, Infrastruktur, regionale Wertschöpfung und eine lebendige Dorfgemeinschaft. Zu diesem Ergebnis kommt die Projektgruppe "Leben im Dorf II", in der auch Wünsche der Bevölkerung eingeflossen sind. Die Berater sehen Grosselfingen auf einem guten Weg. Die Bevölkerung im Dorf wachse entgegen dem Trend im Landkreis, die Betreuungsangebote für Jung und alt seien gut, die Vereinsgemeinschaft hervorragend, Handel und Gewerbe vorhanden. Junge Familien, die hergezogen seien, wollten bewusst hier leben. Auch Außenstehende sähen Potenzial. Weitere Pluspunkte seien der Ausbau von schnellem Internet und das Konzept Bioenergie-dorf. Was fehle, seien weitere Einkaufsmöglichkeiten. Drängendes Problem werde die Ortsmitte. Rund 300 Gebäude stehen hier. Ein Drittel davon gilt als sanierungsbedürftig, teils dringend. Die Leerstandsquote betrage zehn Prozent, Tendenz steigend. Hier müsse die Gemeinde dringend gegensteuern. Bürgermeister Franz Josef Möller kündigte an, dass die Gemeinde den Fokus künftig auf die Ortsmitte richte. Es sollen Anreize zu Bestandssanierungen geschaffen werden. Die Zeit immer neuer Baugebiete am Ortsrand sei vorbei.

Von Volker Rath

Grosselfingen. Das Projekt "Leben im Dorf" wird konkret: Marktplatz, Platz vor der Alten

Schule und Talbach – mit diesen drei Bausteinen will die Gemeinde starten, um die Ortsmitte von Grosselfingen optisch aufzuwerten und mit Leben zu füllen.

Mit diesen drei konkreten Vorhaben will sich die Gemeinde um Zuschüsse aus dem aktuellen "Leader"-Fördertopf der EU bewerben. Die Prioritätenliste hatten die beiden externen Berater, Stadtplaner Rainer Kraut und Edith Koschwitz, vorgeschlagen. Der Gemeinderat stimmte dem Vorgehen in seiner Sitzung am Dienstag zu.

Die drei Projekte resultieren aus der Ideensammlung, zu der auch die Dorfgemeinschaft viele Vorschläge eingebracht werden. Sie sollen den Auftakt für eine Reihe von Verbesserungen bilden, die über die Jahre umgesetzt werden sollen. "Es gibt viele schöne Ideen aus der Bürgerschaft, die wir leider erst mal zurückstellen müssen. Irgendwo müssen wir einfach mal anfangen", so Edith Koschwitz.

Gebaut werden könnte schon bald am Talbach. Hier soll ein Fuß- und Radweg entstehen, der das Oberdorf mit der Ortsmitte verbindet. 105000 Euro werden dafür veranschlagt, die Gemeinde hofft auf Zuschüsse. "Das wäre als erster Schritt kurzfristig machbar", sagte Rainer Kraut. Später könnte die Bachaue naturnah gestaltet werden, damit sich die Grosselfinger am Wasser aufhalten können. Dazu müsste die Gemeinde noch Streifen von Privatgrundstücken kaufen.

Projekt drei soll der Platz vor der alten Schule bilden. Ziel: Asphalt raus, Grünfläche und Sitzmöglichkeiten rein. Die Container sollen verlegt werden. Hier könnte ein Treffpunkt für die Grosselfinger und ein Platz entstehen, an dem Reisebusse ankommen.

Dickstes Brett, das gebohrt werden soll, ist der Marktplatz. "Eine einmalige Anlage mit der Häuserzeile rings herum", findet Kraut. Die Fläche soll zentraler Platz und Treffpunkt werden. Dazu reiche es aber nicht aus, den Platz nur zu gestalten. Er müsse auch mit Leben gefüllt werden. Ein Rathaus hier, wie früher, wäre ein Schritt in diese Richtung, das alte Gesellenhaus dafür "toll". Weitere Möglichkeiten wären ein Jugendtreff, eine Gastronomie und Einkaufsmöglichkeiten. Die Berater regten einen Planerwettbewerb an, der rund 75000 bis 125000 Euro kosten und in einem halben Jahr starten könnte. Die Entwicklung brauche Zeit. "Ein Schnellschuss wäre falsch", sagte Edith Koschwitz.

Die Bürgerschaft soll in die Planung weiterhin miteinbezogen werden. Edith Koschwitz sieht die Gemeinde auf dem richtigen Weg: "Die Grosselfinger Projekte sind schlüssig und passen wunderbar zum Förderprogramm."

---

Grosselfingen

## "Leben im Dorf II" in den Startlöchern

Schwarzwälder-Bote, 21.09.2011 18:02 Uhr



In Grosselfingen interessiert man sich für die Entwicklungsmöglichkeiten, die das Leader-Projekt "Leben im Dorf II" für die Gemeinde bringen kann (links). Der Leiter des Kommunalamts, Heinz Pflumm (am Rednerpult) und Markus Münch als Leiter der Leader-Geschäftsstelle stellten das Projekt "Leben im Dorf II", in Grosselfingen vor. Der Marktplatz in Grosselfingen (rechts unten); Möglichkeiten und Ideen für "Leben im Dorf II" gibt es zu Hauf. Foto: Beiter Foto: Schwarzwälder-Bote

---

Von Roland Beiter

Grosselfingen. Jetzt sind die Ideen der Grosselfinger gefragt. Denn bereits im Oktober könnte der Startschuss für das Leader-Projekt "Leben im Dorf II" in der Gemeinde fallen.

Gestern fand im Feuerwehrhaus eine Informationsveranstaltung statt. Eine möglichst hohe Bürgerbeteiligung an der Gestaltung des Entwicklungskonzepts für das Leader-Projekt "Leben im Dorf II" ist für seine Realisierung von großer Bedeutung. Dass man in Grosselfingen diesen Ruf verstanden hat, sei am guten Besuch im Feuerwehrhaus zu bemerken, meinte Bürgermeister Franz-Josef Möller.

Bis Ende 2012 werde die Gemeinde mit diesem spannenden Thema zur Dorfentwicklung beschäftigt sein, zeigte der Leiter des Kommunalamts, Heinz Pflumm, den Terminplan auf. "Leben im Dorf" müsse in Grosselfingen zum bestimmenden Ortsgespräch werden, um sich somit aus der Bevölkerung heraus entwickeln zu können, machte Kommunalamtsleiter Pflumm weitere Vorschläge.

Am Ende sollen ein ausgereiftes Entwicklungsprojekt und drei kommunale Einzelprojekte stehen. Die Voraussetzungen dafür sind: sie müssen umsetzbar und finanzierbar sein und den Zielsetzungen des regionalen Entwicklungsprojekts

entsprechen. Soll heißen, dass sie – vereinfacht gesprochen – die Attraktivität des historisch gewachsenen Ortskerns Grosselfingens erhöhen oder das natürliche und kulturelle ländliche Erbe des Ortes für die Freizeitgestaltung oder den Tourismus entwickeln.

Nehmen die Projekte in den Sitzungen der lokalen Leader-Aktionsgruppe diese Hürden, winken ihnen für den öffentlichen Bereich 55 Prozent, im privaten und gewerblichen Bereich 20 Prozent an Zuschuss der Nettokosten.

Zum Zweck der Ideenfindung möchte Bürgermeister Franz-Josef Möller im Rathaus eine Ideen- und Mitmach-Box aufstellen. Dort werden die Vorschläge erst gesammelt, dann gesichtet und im Rahmen von öffentlichen Veranstaltungen ausgewählt, um dann schließlich in Arbeitsgruppen bis zur Realisierungsreife weiterentwickelt zu werden. Danach heißt es selbst Hand anzulegen. Denn für die Umsetzung der Einzelmaßnahmen seien die Arbeitsgruppen verantwortlich, so Markus Münch von der Leader-Geschäftsstelle. Idealerweise würden diese auch weiter von ihnen betreut werden, blickte er schon einmal in die Zukunft. Denn dies sei der Weg, wie man "Leben im Dorf" in den Köpfen verankern, die Identität der Bürgerschaft mit den Projekten steigern könne. Auch dies eine Zielsetzung von Leader: über die Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung der Bürgerschaft eine Verstetigung der Entwicklungsperspektiven für die Ortschaft zu bewirken.

Den Bürgern als eigentliches kreatives Element stünden während dieser einzelnen Phasen die Fachplaner der Stadtentwicklungsbüros Krauth sowie Nachtrieb und Weigel zur Seite, zeigte Bürgermeister Möller Wege zur fachlichen Hilfe auf.

Der Förderrahmen für die einzelnen Projekte richte sich nach deren Größe, sagten Pflumm und Münch. Und der könne durchaus zwischen 5000 und 300000 Euro liegen.

# Rathaus künftig direkt am Marktplatz?

Grosselfinger Projekt »Leben im Dorf« wird konkret / Rat legt erste Prioritätenliste fest / Start mit Talbach

Von Volker Rath

**Grosselfingen. Das Projekt »Leben im Dorf« wird konkret: Marktplatz, Platz vor der Alten Schule und Talbach – mit diesen drei Bausteinen will die Gemeinde starten, um die Ortsmitte von Grosselfingen optisch aufzuwerten und mit Leben zu füllen.**

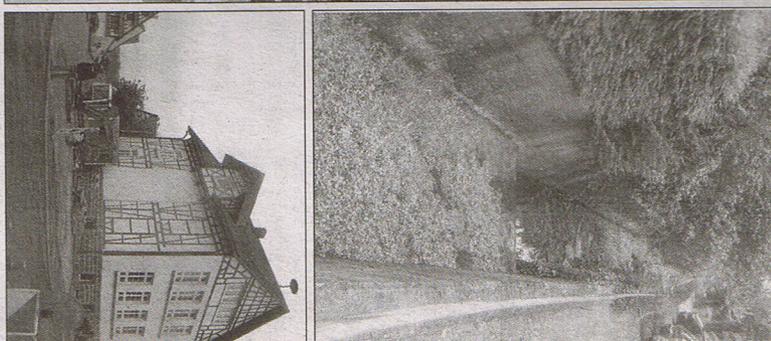
Mit diesen drei konkreten Vorhaben will sich die Gemeinde um Zuschüsse aus dem aktuellen »Leader«-Förderpott der EU bewerben. Die Prioritätenliste hatten die beiden externen Berater, Stadtplaner Rainer Kraut und Edith Koschwitz, vorgeschlagen. Der Gemeinderat stimmte dem Vorgehen in seiner Sitzung am Dienstag zu.

Die drei Projekte resultieren aus der Ideensammlung, zu der auch die Dorfgemeinschaft viele Vorschläge eingebracht werden. Sie sollen den Auftakt für eine Reihe von Verbesserungen bilden, die über die Jahre umgesetzt werden sollen. »Es gibt viele schöne Ideen aus der Bürgerschaft, die wir leider erst mal zurückstellen müssen. Irgendwo müssen wir einfach mal anfangen«, so Edith Koschwitz.

Gebaut werden könnte schon bald am Talbach. Hier soll ein Fuß- und Radweg entstehen, der das Oberdorf mit der Ortsmitte verbindet. 105 000 Euro werden dafür



Echtes Pfund, aber auch echte Herausforderung: der Grosselfinger Marktplatz. Die Fläche soll neu gestaltet und belebt werden. Das alte Gesellenhaus wäre in den Augen der Planer ein »toller« Standort für ein Rathaus, Auf der Prioritätenliste stehen außerdem der Talbach und der Platz vor der alten Schule



Fotos: Rath

Ziel: Asphalt raus, Grünfläche und Sitzmöglichkeiten rein. Die Container sollen verlegt werden. Hier könnte ein Treffpunkt für die Grosselfinger und ein Platz entstehen, an dem Reisebusse ankommen.

Dickstes Brett, das gebohrt werden soll, ist der Marktplatz. »Eine einmalige Anlage

mit der Häuserzeile rings herum«, findet Kraut. Die Fläche soll zentraler Platz und Treffpunkt werden. Dazu reiche es aber nicht aus, den Platz nur zu gestalten. Er müsse auch mit Leben gefüllt werden. Ein Rathaus hier, wie früher, wäre ein Schritt in diese Richtung, das alte Gesellenhaus dafür

»toll«. Weitere Möglichkeiten wären ein Jugendtreff, eine Gastronomie und Einkaufsmöglichkeiten. Die Berater regten einen Planerwettbewerb an, der rund 75 000 bis 125 000 Euro kosten und in einem halben Jahr starten könnte. Die Entwicklung brauche Zeit. »Ein Schnell-

schluss wäre falsch«, sagte Edith Koschwitz. Die Bürgerschaft soll in die Planung weiterhin miteinbezogen werden. Edith Koschwitz sieht die Gemeinde auf dem richtigen Weg: »Die Grosselfinger Projekte sind schlussig und passen wunderbar zum Förderprogramm.«

## BISINGEN

- Die Gemeindebücherei Bisingen ist heute von 10 bis 12.30 Uhr geöffnet.
- Der Jahrgang 1940 der Gesamtgemeinde Bisingen unternimmt heute einen Halbtagesausflug. Start ist um 12 Uhr am Bahnhof.
- Der Schützenverein Bisingen öffnet heute ab 14 Uhr das Schützenhaus zum Rentnachmittag.
- Heimatliedersingen ist heute um 14.30 Uhr in der henzollernhalle Bisingen.
- Der Jahrgang 1926 der Gesamtgemeinde Bisingen öffnet heute um 15 Uhr im Chaus Traube in Thanheim.
- Die Rad- und Laufreundinnen starten heute um 19 Uhr am Lenaubrunnen Showhofen zum Radtreff.
- Der Schachclub Bisingen heute um 19 Uhr im Goss Gebäude seinen Spielplatz für Jugendliche und für wachsende.
- Der Pfarrgemeinderat Steinklaus kommt heute um 18 Uhr zu einer öffentlichen Sitzung zusammen.
- Beim TSV Bisingen hat Showballett heute ab 20 Uhr im Bürgerhaus Zimmerneen Übungsabende.

## STEINHOFEN

- Der TSV Steinhofen hat heute ab 17 Uhr in der Verturhalle Mädchenturnturnhalle

## THANHEIM

- Das Deutsche Rote Kreuz veranstaltet heute ab 14 Uhr in der Vereinshalle Thanheim die Seniorengymnastik.
- Beim FC Thanheim tritt heute ab 18.30 Uhr in der einshalle die »Jazz X D